

Dreieich Zeitung



IHR WOCHENBLATT FÜR RÖDERMARK UND RODGAU

Mittwoch, 5. Mai 2021 | Nr. 18 · Ausgabe E/675 | Auflage 30.850 · Gesamtauflage 206.590

Anzeigen: 06106-28390-4520 / www.dreieich-zeitung.de

Gefahr auf gestutztem Rasen
Schutz für Tiere: NABU fordert Nachtfahrverbot für Mäherroboter >> Seite 2



Voll Bock auf die Schafhaltung
Nicole Jackwert genießt das Leben mit ihrer Herde >> Seite 10



Trost und Halt für Trauernde

KREIS OFFENBACH (kö). Der Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst der Johanniter organisiert in diesem Jahr mehrere Zusammenkünfte in kleinen Gruppen, die trauernden Menschen Trost, Halt und Lebensmut vermitteln sollen.

Um „Verlust ohne Abschied“ wird es beispielsweise im Sommer gehen, dann nämlich, wenn unter der Leitung der Sozialpädagogin Ute Kosla über schwere Lebensseinschritte gesprochen wird.

Plötzlicher Verlust

Für Menschen, die Angehörige und Freunde plötzlich oder sehr schnell verloren haben (Unfall, kurze Krankheit, Naturkatastrophe etc.), ist das Treffen am 26. Juli im Johanniter-Quartier an der Friedensstraße im Rodgauer Stadtteil Nieder-Roden gedacht.

Wer sich näher informieren und anmelden möchte, schreibt eine E-Mail an folgende Adresse: hospiz.offenbach@johanniter.de.

Infos im Internet

Allgemeine Auskünfte können im Internet aufgerufen werden. Anzuklicken ist die regionale Seite der Hilfsorganisation: www.johanniter.de/offenbach.

Parlamente: Ausblick auf „harte Jahre“

Neue Wahlperiode bis 2026 ist angelaufen – Bürger werden Pandemie-Folgen zu spüren bekommen

Von Jens Köhler

KREIS OFFENBACH. Nun hat sie also begonnen, die Wahlperiode 2021 bis 2026 auf der kommunalen Ebene. Nachdem das Votum der Hessen am 14. März ausgezählt war, stand fest, wie sich fortan das Kräfteverhältnis in den Stadt- und Gemeindepalamenten einpendeln wird. Kürzlich, Ende April, haben die gewählten Mandatsträger ihre Amtseinführung abgehalten. Dabei zeigte sich beim ersten verbalen Ping-Pong an und neben den Mikros schon sehr deutlich, welche Themen in den nächsten fünf Jahren ganz oben auf der Agenda stehen werden: Bauen, Klima, Corona-Folgen und (fehlendes) Geld – darum wird es künftig beim Ringen um Beschlüsse vorrangig gehen.

Für den einzelnen Bürger, der das Geschehen auf der parlamentarischen Bühne in seinem jeweiligen Heimatort mehr oder weniger intensiv verfolgt, sind die Auswirkungen der politischen Weichenstellungen womöglich sehr viel drastischer, als es derzeit den Anschein hat. Abermalige Grundsteuer-Erhöhungen, Einschnitte beim Thema „soziale Infrastruktur“, weiter anwachsende Stress-Faktoren im ohnehin schon stark verdichten Ballungsraum... „Harte Jahre“ stünden bevor, räumen nicht wenige Stadtverordnete, die schon seit geraumer Zeit mittleren und deshalb „lange Linien“ erkennen können.

Apropos Parlamente: Welche dominanten Köpfe und Mehrheitsallianzen machen sich in den vier Städten im Zentrum des Kreises Offenbach auf den steinigen Weg? Nachfolgend eine kurze Übersicht.

In **Dietzenbach** wurde Andrea Wacker-Hempel (Grüne) zur neuen Stadtverordneten-Vorsteherin gewählt. SPD, Grüne und Linke bilden ein tonangebendes Trio. Bei den ersten Personalentscheidungen (Parlamentspräsidium, Ausschüsse, Magistrat) wurde der Führungsanspruch mit entsprechendem Abstimmungsverhalten dokumentiert.

„Rot-Grün-Rot steht“: So klang der Tenor beim ersten Sitzungsabend in der Kreisstadt.

Der ehemalige Bürgermeister Peter Jakoby (CDU) übernimmt in **Heusenstamm** das Amt des Parlamentsvorstehers. Das heißt: Er steht ab sofort nicht nur als Moderator bei den Zusammenkünften der Stadtverordneten im Fokus, sondern auch als ranghöchster Repräsentant der Kommune bei wichtigen öffentlichen Veranstaltungen. Die erfolgte Wahl von Jakoby unterstreicht die Absicht von CDU und Grünen, künftig als Bündnis in der



Wohnungsbau, so wie hier aktuell an der Dudenhofer Straße in Rodgau, bleibt – trotz der Zäsur namens Corona – höchstwahrscheinlich auch in den kommenden Jahren ein kommunalpolitisches Top-Thema. Es bedürfe weiterhin forcerter Anstrengungen in Form privater und kommunaler Bauprojekte, um das Wohnen vor Ort „auch für kleine Einkommen erschwinglich zu halten“, urteilt das Mehrheitsbündnis („Kooperation“) in der großen Stadt des Kreises Offenbach.

Foto: Jens Köhler

Schlossstadt die Zügel in die Hand nehmen zu wollen.

Auf Schwarz-Grün stehen die Zeichen auch in **Rödermark**. CDU und Andere Liste (AL) haben die Fortsetzung ihrer bereits seit zehn Jahren bestehenden Koalition angekündigt. Sven Sulzmann (CDU) wurde als Parlamentschef wiedergewählt.

In **Rodgau** kürten die Stadtverordneten mehrheitlich den Sozialdemokraten Jürgen Kaiser zum Sitzungsleiter und somit zur Nr. 1 der örtlichen Polit-Hierarchie. Eine „Kooperation“ wird in der größten Stadt des Kreises weiterhin den Takt angeben. Grüne, SPD, FDP, Freie Wähler und Tierschutzpartei bilden das buntgemischte Quintett.

FDP: Bittere Klage

Auffällig ist beim Blick auf die vier Kommunen, wie unterschiedlich Vertreter ein und derselben Partei mitunter die politischen Gegebenheiten beurteilen. Beispiel FDP: Die beklagt sich in Dietzenbach im Verbund mit der CDU bitterlich über das „Durchregieren“ der neuen rot-grün-roten Mehrheit. Es sei ganz schlechter Stil, der stärksten Fraktion – und das ist vor Ort nach wie vor die Union – das Amt des Stadtverordnetenvorstehers zu verwehren.

ALB: Demiral bestätigt

Beirat hat Personalweichen gestellt

RÖDERMARK (kö). Zahide Demiral bleibt Vorsitzende des Ausländerbeirats (ALB) in Rödermark. Nach der im März erfolgten Neuwahl des Gremiums, das sich als Lobby für ortssässige Menschen ohne deutsche Pass versteht, trafen sich die Mitglieder kürzlich zur ersten Sitzung der neuen Wahlperiode bis 2026. Dabei erfolgten die personellen Weichen-

In Rodgau freilich haben die Freidemokraten mit eben diesem Strickmuster kein Problem. Dort sind sie Teil der besagten „Kooperation“. Die kürte SPD-Mann Kaiser zum Parlamentschef, ungestrichen der Tatsache, dass die CDU (30,6 Prozent) die mit Abstand stärkste Fraktion vor den Grünen (18,3 Prozent) und den Sozialdemokraten (17,2 Prozent) stellt.

Einige Ungereimtheiten sind auch bei den Grünen zu beobachten. Die haben in Dietzenbach verkündet, dass moderne, sozial-ökologisch geprägte Kommunalpolitik nur mit progressiv ausgerichteten Mitte-Links-Partnern möglich sei, sprich: mit SPD und Linken.

Ein paar Kilometer weiter nördlich, in Heusenstamm, waren die dortigen Grünen beim sich bietenden Machtkipfel mit der Aufschrift „Schwarz-Grün“ nicht zögerlich. Mit der CDU gebe es „große Schnittmengen“ und gute Perspektiven, „unsere Heimatstadt weiter positiv zu gestalten“, ließen die führenden Köpfe der Sonnenblumenpartei verlauten.

In Rodgau stehen die Grünen als Teil des bunten Quintetts weiter zur expansiven Baupolitik, die dort, an der Westflanke der Stadt, im Laufe der 20er Jahre etappenweise zur Umsetzung

gebracht werden soll. Wohlgerne: Mit Bodenversiegelung im Format XXL und mit voraussichtlich bis zu 10.000 neuen, zusätzlichen Einwohnern. In Rödermark schüttelt die dortige AL als Wählergemeinschaft mit grünen Wurzeln den Kopf über die „Bauwut“ der Nachbarn. Was in Rodgau laufe, so das einmütige Urteil, sei ein „völlig verfehlter Ansatz der Stadtentwicklung“.

Die AL hofft, mit ihrem zurückhaltenderen Kurs beim Thema „Ausweisung neuer Siedlungs- und Gewerbeflächen“ auch künftig dem Koalitionspartner Union einige Bremsen und Fesseln anlegen zu können.

Kult-Status erlangte in diesem Zusammenhang ein Stoffseufzer des Rödermärker CDU-Fraktionsvorsitzenden Michael Gensert, zu Protokoll gegeben im Vorfeld der diesjährigen Kommunalwahl. Sichtlich generiert von der seiner Meinung nach viel zu zögerlichen Haltung der AL, bilanzierte Gensert: „Wir haben zehn Jahre lang nichts gemacht – und nichts ist zu wenig.“ Nun schicken sich CDU und AL an, trotz des offenkundig getrübten Vertrauensverhältnisses weiter fünf Jahre Seit’ an Seit’ zu marschieren. Mit einer Prise Ironie lässt sich prognostizieren: Das kann ja heiter werden...

Interessant ist auch die Begründung der Rodgauer Linken, warum sie bei der kürzlich erfolgten Neuformierung der „Kooperation“ nicht mehr mitgemacht und stattdessen der Tierschutzpartei den Vortritt gelassen haben.

Rodgau-Linke: Ausstieg

„Es ist klar zu erkennen, was auf die Kommunen im Gefolge der Corona-Pandemie zukommen wird. Es wird Steuer- und Gebühren-Erhöhungen geben, wahrscheinlich auch Leistungskürzungen. Einen solchen Politikansatz können wir als Linke nicht mittragen. Deshalb sind wir ausgestiegen. Gleichwohl wird sich unsere neue Stadtverordnete Ines Nikolai konstruktiv in die Beratungen einbringen. Fundamentalopposition soll es nicht geben“ So klingt der Tenor von

Heiko Stenzel, Nickolais Vorgänger, was das Rodgauer Mandat der Linken (Wahlergebnis: 3,5 Prozent) anbelangt. Man beachte: In Dietzenbach schrecken all diese düsteren Aussichten die dortigen Linken nicht davon ab, „Regierungsverantwortung“ auf lokaler Ebene zu übernehmen. Hier hü, dort holt: Ein parteiübergreifendes Phänomen.

GVH weiter auf Wachstumskurs

HEUSENSTAMM (kö). „Der seit geraumer Zeit anhaltende Trend rund um das Stichwort „Mitgliederzuwachs“ setzt sich auch in diesem Jahr fort. Mit nunmehr 160 Mitgliedern hat der Gewerbeverein Heusenstamm einen neuen Höchststand in seiner 29-jährigen Geschichte erreicht“, weiß der Vorsitzende Marcus Leonard aktuell zu berichten.

Stemmen gegen Corona

Ausschlaggebende Faktoren aus seiner Sicht: Die vielfältigen Probleme und Einschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie hätten bei vielen Händlern, Dienstleistern und Selbstständigen den Wunsch und das Bedürfnis angestachelt, „sich gemeinsam dagegen zu stemmen“. Zum anderen, betont der GVH-Sprecher, erzeuge die „deutlich gesteigerte Außenwahrnehmung“ eine positive Resonanz. „Die vielen vorteilbringenden Aktionen, mit denen wir öffentlich Präsenz zeigen, machen den Verein attraktiv für neue Mitglieder“, bilanziert Leonard und hofft, dass der Aufwind weiter anhält.

Neu: Filmangebot der Büchereien

RODGAU (kö). Die beiden Stadtbüchereien in Jügesheim und Nieder-Roden haben ihr digitales Medien-Angebot erweitert. Auf der Plattform **Filmfriend.de** kann man sich Filme aussuchen und diese nach Eingabe der Bücherei-Ausweisdaten über das Internet ansehen. Die Nutzer melden sich von zu Hause aus mit ihrer jeweiligen Ausweisnummer und ihrem Passwort auf www.filmfriend.de an. Über 2.500 Titel können ausgewählt werden. Spiel- und Kinderfilme, Serien, Dokumentationen sowie Produktionen mit künstlerischem Anspruch zählen zur Angebotspalette.

Kostenlose Offerte

„Nicht jeder kann oder möchte sich die privaten Filmstreaming-Dienste leisten. Wir sind deshalb sehr froh, den Rodgauern diese kostenlose Offerte unterbreiten zu können“, erläutert Büchereileiterin Nina Streib.

Ein Ausweis für die kommunalen Bibliotheken kostet einmalig (Ausstellung) fünf Euro. Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre zahlen nichts. Für alle Nutzer gilt: Eine Jahresgebühr gibt es nicht.

Telefonisch zu erreichen sind die Lesestoff-Häuser in Jügesheim, Ludwigstraße 58-60, und Nieder-Roden, Puisauxplatz 3, unter der Rufnummer (06106) 6931322.

Elektro Kohl Lagerverkauf

Angebot der Woche:

BOSCH WAJ280H1 WASCHAUTOMAT 7kg

- 7 kg, 1400 U/min.
- Baumwoll-Programm • Mischwäsche-Programm
- Pflegeleicht-Programm • Fein-Programm
- Handwasch-Programm für Wolle • Seiden-Programm
- Mini-Programm • Schnell-Programm • Kurz-Programm

UVP: **€ 619,-**
Unser Preis
(nur solange der Vorrat reicht)

399,-*

Rödermark-Waldacker · Hauptstraße 29
Tel. 0 60 74 - 9 86 57

Mo.-Fr. 10.00- 12.30 Uhr u. 14.30- 18.30 Uhr, Sa. 10.00-13.00 Uhr
www.elektrokohl.com · E-Mail:info@elektrokohl.com

Goldhaus Obertshausen

SCHAFFEN SIE AUS ALTEN WERTEN NEUE MÖGLICHKEITEN



Aktuell nur nach Terminvereinbarung

Ankauf von:
Schmuck | Gold | Münzen | Uhren | Antiquitäten

Tel. 0 6104 9 53 13 15 | www.goldhaus.net

Holger Honig | Heusenstammer Straße 3 | 63179 Obertshausen
Termine sind in unseren Räumen oder bei Ihnen möglich

Bedachungen
Neu- u. Umdeckungen
Fassadenbekleidungen
Abdichtungstechnik
Wärmedämmtechnik
Asbestsanierung

Bauspenglerei
Metalleindeckungen
Dach, Fassaden
Vor- u. Anbauten
Dachrinnen aus Zink und Kupfer

Freddy Schreiner | Ketteler Str. 97 | 63500 Seligenstadt / H.
Telefon: (06182) 25 000 Fax: (06182) 29 07 79 Mobil: (0171) 51 69 87 2
Email: schreiner-bedachungen@t-online.de



Meisterbetrieb
Riedl & Neff GbR

- Reparaturen • Aufarbeiten
- Neubeziehen von alt über modern bis design
- Sonnenschutz • Teppichböden

Kostenvoranschläge unverbindlich und kostenfrei

Langener Straße 6
64390 Erzhausen
Telefon 0 61 50 / 98 02 49
Polsterei-LeCanape@t-online.de
www.polsterei-lecanape.de

Noch Termine frei !!!

Wir führen aus:

***PFLASTERARBEITEN**

***Plattenarbeiten**

***Kellerwandisolierungen**

***Hofsanierung**

***Erd-, Kanalarbeiten**

%%% % % %

Gawe-BAU seit 1983
Auf der Beune 9, 64839 Münster
TEL. 06071 / 391991
www.gawe-strassenbau.de

500 qm PFLASTERAUSSTELLUNG

INFOBOX

Gewerbliche Anzeigen:

Norman Reichenbach

Tel.: 06151 387 2567

norman.reichenbach@vrm.de

Redaktion Dreieich-Zeitung:

dreieich-zeitung-a@vrm.de

Redaktion Kurier Seligenstadt:

kurier-seligenstadt@vrm.de

Redaktion Wochen-Journal:

wochen-journal@vrm.de

Verstopfungsbeseitigung
Kanal- und Rohrreinigung
Kanal-TV-Untersuchung
Kanalsanierung



24-Stunden-Notdienst

0 61 06 / 28 47 73* od. 0 800 - 00 31 24 3
(gebührenfrei)

*kostenlose Anruferweiterleitung zu
unserem Firmensitz Eppertshausen

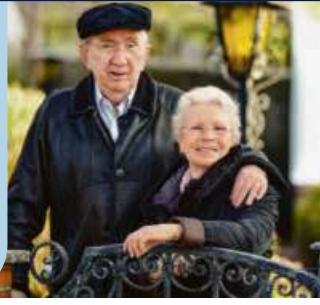
- super günstig -

Pflasterarbeiten /
Zaunsetzung -
alles aus einer Hand.



Ihr Meisterbetrieb auch für:
Gartenneuanlagen und -Pflege, Gartengestaltung, Pflasterarbeiten
Haus und Garten GmbH · Siemensstraße 5 · 63128 Dietzenbach
Telefon: 0 60 74 - 88 11 48 · FAX: 0 60 74 - 88 11 43
info@hausundgartengmbh.de · www.hausundgartengmbh.de

**Mehr Rente im
Alter? Nutzen
Sie doch Ihr
Eigenheim!**



Mit einer lebenslangen
Immobilienrente



Rufen Sie mich an, ich berate
Sie gerne! Ihre Annette Thiele

Immobilien

Kooperationspartner der 

www.at-immo.de

06104 / 66 51 59

IMPRESSUM

Die Zeitung erscheint mittwochs und wird im Verbreitungsgebiet (dargestellt in unseren gültigen Media-Daten) kostenlos an alle erreichbaren Haushalte verteilt.

Objektleitung:

Ulla Niemann

Anzeigen:

Marc Becker (verantwortlich)

Redaktion:

Jens Hühner, Simona Olesch, Sascha Diehl (verantwortlich)

Verlag: VRM GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz (zugleich ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen), vertr. d. d. Geschäftsführer Joachim Liebler (Sprecher), Dr. Jörn W. Röper

Telefon (06131) 48 30
Fax (06131) 485533
www.dreieich-zeitung.de

Druck: VRM Druck GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen sowie für die Richtigkeit telefonisch aufgegebener Anzeigen oder Änderungen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Schadensersatzansprüche sind ausgeschlossen. Abbestellungen von Anzeigen bedürfen der Schriftform. Soweit für vom Verlag gestaltete Texte und Anzeigen Urheberrechtsschutz besteht, sind Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung nur mit schriftlicher Genehmigung der Verlagsleitung zulässig.

Anzeige

**Als Dienstleister
im Gesundheitswesen
sind wir nach wie vor
für Sie da!**

Mit bester und sicherer Hygiene in unseren Fachgeschäften



Ihr Team von Hör!erlebnis

Gefahr auf gestutztem Rasen

Schutz für Igel und Insekten: NABU fordert Nacht Fahrverbot für Mähroboter



REGION (mpt). Der Frühling lässt alles spritzen, auch den Rasen im Garten. Kaum werden wir mit milden Temperaturen verwöhnt, plagt jedoch viele Gartenbesitzer der Gedanke ans Mähen. Der Griff zum Mähroboter erscheint da eine gute Idee, denn die Hersteller versprechen einen top gepflegten, perfekten Rasen und das praktisch auf Knopfdruck und ohne Mühe. Doch die automatisierte Rasenpflege hat auch ihre Schattenseiten. „Mähroboter haben im privaten Garten eigentlich nichts verloren, denn sie schaden der Artenvielfalt und sind für zahlreiche Gartentiere eine große Gefahr“, mahnt Gerhard Eppler, Landesvorsitzender des NABU Hessen.

Gefährliche Begegnung: Weil Mähroboter meistens nachts angeschaltet werden, bringen sie nachtaktive Tiere wie den Igel in große Gefahr.

Foto: Uwe Steib/NABU

ter und betont zugleich, dass die Geräte sowieso nur unter Aufsicht laufen sollten, um auf diesem Wege Kinder, Haustiere sowie Wildtiere und Insekten zu schützen.

Zu hoher Wasserverbrauch

Nicht zuletzt wird mit Mährobotern das Gras selbst bei relativ hoch eingestelltem Mähwerk häufig zu kurz gemäht. So braucht der Rasen wesentlich mehr Wasser – was in trockenen Sommern ein großes Problem ist. Lässt man den Rasen jedoch etwas länger stehen, beschattet er sich selbst und trocknet nicht so aus. „Wie problematisch extrem trockene Sommer sind, haben wir in Hessen die letzten Jahre bereits erfahren müssen. Wasser und Bewässerung von Grünflächen wird in den kommenden Jahren ein zentrales Thema bei uns werden“, mahnt der Landesvorsitzende. Kurz getrimmte Rasen sind laut NABU zu Zeiten der Klimakrise nicht zeitgemäß. Denn unser Trinkwasser ist zu kostbar, um zur unnötigen Rasensprengung verwendet zu werden.

DIE VIELFALT MACHT DEN UNTERSCHIED

Es gibt Alternativen zum „englischen Rasen“: „Wer glaubt, dass Naturschutz im Garten anstrengend ist und Unordnung verursacht, liegt falsch. Schon mit kleinen Handgriffen lassen sich tolle Erfolge erzielen, die auch noch Freude machen und für Entspannung sorgen“, weiß Gerhard Eppler. Ein buntes Beet aus heimischen Wildstauden etwa oder eine Igel-Ecke. Essbare Wildkräuter können im Garten bleiben und den Speiseplan ergänzen. Gleichzeitig liefern sie Blüten für Hummeln und Schmetterlinge, über die wir uns im Garten freuen. Beim Mähen sollte man darauf achten, immer nur einen Teilbereich des Rasens zu mähen und dann nach etwa zwei Wochen den nächsten. So haben die tierischen Gartenbewohner Zeit, zwischen den Bereichen zu wechseln – und es bleibt immer eine sichere Insel stehen. Werden Grünflächen sogar lediglich ein oder zwei Mal im Jahr gekürzt, siedeln sich von alleine heimische Wildblumen an. Diese kommen häufig besser mit den trockenen Bedingungen im Sommer zurecht als Zuchtrasen. Wer also ein bisschen mehr Wildnis wagt, Blüten stehen lässt und nur Fußwege im Garten häufiger mäht, schafft so ein kleines Paradies für sich und seine tierischen Nachbarn.

Infos zu Fußproblemen und Lungenkrebs

Zwei Online-Angebote innerhalb der Vortragsreihe „Patientenakademie 2021“

LANGEN (hsa). Innerhalb der von den Verantwortlichen der örtlichen Asklepios-Klinik initiierten Vortragsreihe „Patientenakademie 2021“ stehen dieser Tage wieder zwei Vorträge per Skype als Video-Konferenz auf dem Programm. Dabei wird zunächst Dr. José Acosta-Herazo,

Oberarzt der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie, am Donnerstag (6.) ab 18 Uhr über das Thema „Gut zu Fuß! Operative Behandlung von Fußproblemen“ und konkret über die vielfältigen Therapiemöglichkeiten bei Fußverletzungen und Fehlstellungen

des Fußes sprechen. Anmeldungen werden unter Telefon (06103) 912-61204 oder per E-Mail (s.er@asklepios.com) eingegangen. Am Dienstag (11.) beschäftigt sich Özkan Kalem, Leiter der Sektion Pneumologie, ebenfalls ab 18 Uhr mit der Frage „Lun-

genkrebs – was nun?“ und wird Chancen und Möglichkeiten von Diagnostik und Therapie, aber auch die wichtigsten Präventionsmaßnahmen vorstellen. Anmeldungen sind unter Telefon (06103) 912-61325 oder per E-Mail (j.niedermeier@asklepios.com) erforderlich.

Wir wollen Sie GLÜCKLICH hören!

...darum ist es nicht egal, wo Sie Ihre Hörgeräte kaufen!

Alle Vorteile im Überblick:

- Wir gehören zu keinem Hörgeräte-Hersteller – sind also frei in der Beratung!
- Wir sind kein überregionaler Großfilialist – sondern ein regionales Unternehmen!
- Wir sind inhabergeführt – deshalb liegt Ihre Zufriedenheit uns besonders am Herzen!
- Wir bieten Hörgeräte in allen Preis- & Leistungsklassen – auch ohne Zuzahlung!

DARUM wollen wir Sie von uns begeistern!

Hör!
Erlebnis
HÖRGERÄTE & ZUBEHÖR

Hanaustraße 2-12 • 63303 Dreieichenhain • Telefon 0 61 03 - 80 44 575

Ernst-Ludwig-Str. 43 • 63329 Egelsbach • Telefon 0 61 03 - 80 73 399

www.hoererlebnis.net

**Ihr persönlicher
Gutschein:**

Testen Sie Ihr persönlich angepasstes Hörgerät bei uns

**bis zu 30 Tage
KOSTENFREI!**

Alles später, auch die Bäder

Warten auf den Saisonstart – Becken werden vorbereitet

KREIS OFFENBACH (kö). Wie ein Spät-Entwickler wirkt das Jahr 2021 in mehrfacher Hinsicht. Der vergleichsweise kühle und regenarme April hat den Wachstumsprozess der Natur ins Stocken gebracht, während die dritte Welle der Pandemie das öffentliche Leben stark drosselt und teilweise lähmmt. Vieles, was sonst mit Beginn des Frühjahrs auf Touren kommt, verharrt in der Warteschleife.

Gastronomie unter freiem Himmel, Open-Air-Konzerte und sportliches Kräftemessen vor begeisterten Fans, Freibäder und Baggerseen für Sonnenhungrige und Wasserratten... Wenn all diese und noch viele weitere gesellschaftliche Bereiche im Laufe der kommenden Monate schrittweise von der Corona-Leine gelassen werden, gibt es vermutlich kaum ein Halten. Dann könnte das „verzögerte Jahr“ schließlich doch noch auf Hochtouren brummen.

Wenn, ja wenn die verfluchte Seuche keinen weiteren Fallstrick vom Kaliber „Gift fürs soziale Räderwerk“ zu bieten hat. Mit allzu blauäugigen Prognosen, das lehrt die Erfahrung mit der Virus-Tragödie, sollte man sich tunlichst zurückhalten.

Tatsache ist freilich: Zu denjenigen, die in diesem Jahr „spät dran“ sind, zählen eben auch die

besagten Seen und Bäder. „Verschoben auf unbestimmte Zeit“: So lautet derzeit das Motto im Hinblick auf den Saisonstart unter der Überschrift „Sprung ins kühle Nass“. Auch in Dietzenbach, wo die Stadtverordneten im Vorjahr mehrheitlich keinen Badebetrieb riskieren und verantworten wollten, gilt vorerst die Parole „Warteschleife“.

„Pustekuchen“

Das ist ärgerlich auch deshalb, weil die Volksvertreter vor nicht allzu langer Zeit beschlossen hatten: „2021 wird alles anders. Dann öffnet das Dietzenbacher Freibad regulär – im Mai.“ „Pustekuchen“, lässt sich nunmehr konstatieren, denn abermals hat die aktuelle Pandemie-Entwicklung einen Plan durchkreuzt. Susanne Hohmann, die bei den Städtischen Betrieben als Abteilungsleiterin über die Abläufe im Waldschwimmbad an der Offenthaler Straße wacht, betont gleichwohl: „Alles wird planmäßig vorbereitet. Wir wollen das Bad sofort öffnen können, sobald wir grünes Licht haben. Die Becken wurden gereinigt und sind bereits gefüllt.“

Mit einem Hygienekonzept, einer begrenzten Zahl von Badegästen und einem Online-Ticket-Buchungssystem soll der Publikum

umsverkehr gestartet werden: Dann nämlich, wenn die Infektionszahlen und die daran gekoppelten Bundes- und Landesvorgaben eben diesen Schritt zulassen.

Bis es so weit ist, kann das Corona-Testzentrum, das auf dem Parkplatz des Waldschwimmbades kurz vor Weihnachten 2020 seinen Betrieb in einem provisorischen Zeltkomplex aufgenommen hatte, noch ein paar Wochen länger als ursprünglich geplant dort „verweilen“. Bürgermeister Jürgen Rogg hat dem Betreiber des Zentrums und dem Kreis Offenbach eine Art „Platz-Verlängerung bis auf Weiteres“ zugesagt. Ja, gewiss: Das Thema „Umzug auf ein Ausweichgelände“ werde eines vielleicht nicht mehr allzu fernen Tages zu klären und umzusetzen sein. Doch bis zu diesem Zeitpunkt, so Rogg auf Nachfrage der Dreieich-Zeitung, wolle und werde die Stadtverwaltung die Sache pragmatisch handhaben.

„Das Testzentrum kann innerhalb einer Woche seine Zelte abbrechen. Das Bad wird nicht von heute auf morgen aufmachen dürfen. Die Vorlaufzeit wird sicherlich länger sein als die Räumfrist für das Testcenter“, sieht Rogg keinerlei Probleme auf der Zeit- und Logistik-Schiene.

Lebensmittelriese will 16.000 Produkte ordern

Supermarkt direkt im Ort: Heusenstamm bekommt, was viele Kleinstädte nicht mehr haben



Wenn Planer, Investoren und andere Projektbeteiligte zum Spaten greifen... Dann stehen die Zeichen auf „Baustart“. So auch in Heusenstamm, wo Bürgermeister Halil Öztas (Dritter von rechts) und der künftige Marktleiter Sedat Tekin (rechts) bei der Auftaktzeremonie an der Frankfurter Straße mit von der Partie waren.

Foto: Markus Jordan

HEUSENSTAMM (kö)

Einen neuen Supermarkt, der für die Menschen in Heusenstamm Zentrum und im Osten der Stadt bequem zu erreichen ist: Eben solch ein wichtiges Mosaiksteinchen im Puzzle der örtlichen Infrastruktur hatte schon der ehemalige Bürgermeister Peter Jakoby (CDU) in seinen zwei Amtszeiten von 2004 bis 2015 intensiv auf dem kommunalpolitischen Schirm.

Doch die grundsätzlichen Überlegungen, die Klärung der Standort-Frage und die konkrete Planung der Investoren nahmen letztlich viel mehr Zeit als ursprünglich gedacht in Anspruch. Jetzt freilich, nach dem zähen und von ethlichen Warteschleifen geprägten Reifeprozess, konnte beim symbolischen ersten Spatenstich verkündet werden: „Endlich kommt das Projekt in die Gänge, endlich kann gebaut werden.“

Im Frühjahr 2022 soll an der Frankfurter Straße ein moderner Rewe-Markt mit einer Verkaufsfläche von 1.800 Quadratmetern eröffnet werden. Sedat Tekin, der

bereits im bestehenden Laden des rot-weißen Lebensmittelriesen an der Alten Linde die Regiefäden zieht, wird auch das neue Einkaufsdomizil als Marktleiter anführen.

Dort, wo einst Reifen Baake im Dienste von Mobilität und Rollkomfort über Generationen hinweg seinen Service offerierte (das Tradition-Unternehmen ist mittlerweile auf einem Gelände am „Seligenstädter Grund“ heimisch geworden), kann künftig ein großes Sortiment unter der Überschrift „Waren des täglichen Bedarfs“ angesteuert werden. Günstig gelegen, vis-à-vis vom Schlosshotel und nur einen Katzensprung vom Torbau am Eingang zur Altstadt entfernt: So ist Rewe in Heusenstamm-Ost ein potenzieller Publikumsmagnet. Ob der Zulauf die Erwartungen tatsächlich erfüllt, bleibt abzuwarten. In der Konzernzentrale jedenfalls sieht man sich mit beachtlichen Kennziffern bestens gewappnet.

Ein Gebäude, das den Kriterien „hohe Umweltstandards und gute Energiebilanz“ Rechnung tra-

ge, bestückt mit rund 16.000 Verkaufsartikeln (viele regionale Produkte inklusive), konsequent auf „Marktfrische“ getrimmt von 35 Beschäftigten, flankiert von 90 Fahrzeug- und 15 Fahrrad-Parkplätzen: Mit diesen Dimensionen und Vorgaben werde der Markt im kommenden Jahr an den Start geschickt, hieß es während der Bau-Auftaktzeremonie.

Bürgermeister Halil Öztas (SPD) konnte gemeinsam mit den Planern und Investoren zum Spaten greifen und grünes Licht für den erhofft raschen Baufortschritt signalisieren. Was Amtsvorläger Jakoby einst als Vision skizziert hatte – nun reift es tatsächlich zur Realität.

Öztas betonte: „Sowohl die Bevölkerung als auch die an der Frankfurter Straße ansässigen Händler und Dienstleister werden von der so wichtigen Nahversorgung mit Lebensmitteln profitieren. Die hervorragende Lage des Marktes ist für alle Altersgruppen gut zu Fuß, mit dem Fahrrad und auch mit dem Bus erreichbar.“ So blickte der Verwaltungschef voraus auf ein Szenario, das viele Kommunen vor dem Hintergrund der Problematik „Innenstadt-Verödung“ nicht mehr bieten können. Einkaufen im Supermarkt in der Ortsmitte und eben nicht unbedingt draußen an der Peripherie, auf der einstmal grünen und irgendwann zubetonierten Wiese: Wer solch eine Option als Kleinstadt vorweisen kann, ist fast schon ein Exot.

Elektronisch: Preisanzeige

Tekin, der als „Chef vor Ort“ in Zukunft zweigleisig unterwegs ist, machte auf weitere Besonderheiten aufmerksam. Es wird eine elektronische Auszeichnung geben, die direkt von der Rewe-Zentrale in Rosbach gesteuert wird. So bekommen die Kunden stets aktuelle Preise angezeigt. Zur Frankfurter Straße hin wird „Schäfer – Dein Bäcker“ in den Marktkomplex integriert. Zur Filiale des Brot- und Kuchen-Anbieters zählt auch ein Café. Besucher haben die Wahl: Drinnen oder unter freiem Himmel im Außenbereich sitzen – beides wird möglich sein.

Ausleihe: Abholservice ohne Kontakt

Auch in Hainhausen gilt derzeit das Motto „Erst bestellen – und dann zum Buch greifen“

RODGAU (kö) Wegen der verschärften Corona-Maßnahmen können in der Katholischen Öffentlichen Bücherei in Hainhausen, Eppsteiner Straße 12, derzeit

die Bücher nur kontaktlos abgeholt werden. Das bedeutet: Der Lesestoff wartet vorbereitet auf den jeweiligen Nutzer, zum Mitnehmen auf einem Tisch platziert.

Wer von dem Service profitieren möchte, muss die gewünschten Medien vorab telefonisch bestellen: (0174) 3108585. Der Buchbestand wird im Internet aufgelistet.

Anzuklicken ist die Seite rodgau.bibdia-mobil.de. Geöffnet für Abholer ist die Bücherei mittwochs von 16.30 bis 18 Uhr und samstags von 10.30 bis 12 Uhr.



Noch ist das Dietzenbacher Freibad – so wie seine „Artgenossen“ und die Baggerseen im Kreis Offenbach – ein Mondschein-Kandidat, frei nach dem Motto „Still ruht das Wasser“. Doch die Vorbereitungen für den diesjährigen Saisonstart, der nach dem Abflauen der dritten Corona-Welle zelebriert werden soll, laufen sowohl in der Kreisstadt als auch andernorts auf Hochtouren.

Foto: Kreisstadt Dietzenbach

Löwer grün erleben

5-MAL IN DEINER NÄHE

FREUDE SCHENKEN!

AM 09. MAI IST MUTTERTAG. VIELE BLÜHENDE GESCHENKIDEEN.

Ab sofort sind wieder unsere 5 Gärtnereien für Sie geöffnet! Ohne Test und ohne Termin! Ein toller Zeitpunkt, denn die Sonne kommt immer öfter raus und es macht Spaß, Balkon und Garten wieder auf Vordermann zu bringen. Mit bunten Sommer-Ampeln bringen Sie Farbe ins Spiel oder Sie lassen mit einem Olivenbäumchen mediterranen Flair einziehen.

BUNT BEPFLANZTE SOMMER-AMPEL

aus eigener Anzucht | verschiedene Bepflanzungen | Topf-Ø 25cm

STÜCK NUR **9,99***

OLEA EUROPEA OLIVENBÄUMCHEN

etwa 70 - 80 cm hoch | Topf-Ø 17 cm

WIR HABEN WIEDER FÜR SIE GEÖFFNET!

OHNE TEST & OHNE TERMIN! ABSTAND - SICHERHEIT - PLATZ!

GOLDBACH » A3 Ausfahrt AB-Ost
Andreas & Gustav Löwer GbR
An der Lache 135-137 . Tel. 06021 / 901620-
goldbach@gaertnerei-loewer.de
Mo.-Sa. 9:00-19:00 Uhr . So. 11:00-13:00 Uhr
MUTTERTAG, SO 09. MAI: 9:00-13:00 UHR

ROSSDORF » Direkt an der B38
Andreas, Martin und Gustav Löwer GbR
Heinz-Friedrich-Straße 12 . Tel. 06154 / 69409-0
rossdorf@gaertnerei-loewer.de
Mo.-Fr. 8:30-18:30 Uhr . Sa. 8:30-18 Uhr

HANAU » Gewerbegebiet HU-Nord
Martin und Gustav Löwer GbR
Oderstraße 1 . Tel. 06181 / 18050-0
hanau@gaertnerei-loewer.de
Mo.-Sa. 9:00-19:00 Uhr . So. geschlossen

MÖMLINGEN » Direkt an der B426
Löwer GmbH, Andreas Löwer
Bahnhofstraße 37 . Tel. 06022 / 50893-0
moemlingen@gaertnerei-loewer.de
Mo.-Sa. 9:00-18:30 Uhr . So. geschlossen

SELIGENSTADT » A3 Abfahrt Seligenstadt
Martin Löwer . Dudenhöfer Straße 60
Tel. 06182 / 290861
seligenstadt@gaertnerei-loewer.de
Mo.-Sa. 9:00-18:30 Uhr . So. geschlossen

* Angebote gültig bis zum 16. Mai. 2021
www.gaertnerei-loewer.de



18. Woche. Gültig ab 05.05.2021

REWE
Dein Markt

Am 9. Mai ist Muttertag!

Für die beste Mama!

REWE Beste Wahl
Costa Rica: Galiamelone Kl. I, je St. **Aktionspreis 1,99**

REWE Regional
Deutschland: Kopfsalat⁶ Kl. I, je St. **Aktionspreis 0,99**

Sensationspreis

Pepsi versch. Sorten, koffeinhaltig, je 1,5-l-Fl. (1 l = 0,44) zzgl. 0,25 Pfand **33% gespart 0,66**

Exklusiv bei REWE mit PAYBACK
Wöchentlich mehrfach punkten.

30 FACH PUNKTE beim Kauf von KERRYGOLD MÖLKEREIPRODUKTEN im Gesamtwert von über 2 €

Druckfehler vorbehalten. Abgabe nur in haushaltstypischen Mengen. Aktionspreise sind zeitlich begrenzt. Verkauf nur solange der Vorrat reicht.
1 Diese Artikel sind nicht ständig im Sortiment. In fast allen Märkten erhältlich. **6** Nicht in jedem Markt unter REWE Regional verfügbar.

Fairtrade
Strauß »Lady«¹
10 Premium Rosen mit Dekogrün, versch. Farben, mit Chrysal Schnittblumenfrisch, je Strauß **Aktionspreis 9,99**

Blumenstrauß »Weil es dich gibt«¹ versch. Farben, insgesamt 14 Stiele je Bund, mit Chrysal Schnittblumenfrisch, je Strauß **Aktionspreis 10,00**

WILHELM SEIT 1885 BRANDENBURG
Schinkenspeck geräuchert oder Metzgerkochschinken je 100 g **Aktionspreis 1,29**

WILHELM SEIT 1885 BRANDENBURG
Schweine-Nackensteaks in versch. Marinaden, je 320-g-Pckg. (1 kg = 6,94) **Aktionspreis 2,22**

Schulte Edelsalami mit Rind, je 100 g **Aktionspreis 1,49**

Freixenet Carta Nevada Sekt versch. Sorten, je 0,75-l-Fl. (1 l = 5,03) **Aktionspreis 3,77**

bizzl Apfelschorle oder Limonade¹ versch. Sorten, teilw. koffeinhaltig, je 12 x 1-l-Fl.-Kasten (1 l = 0,58) zzgl. 3,30 Pfand **Aktionspreis 6,99 24% gespart**

Pema Vollkornbrot mit 6 versch. Brotsorten, je 500-g-Pckg. (1 kg = 3,18) **Aktionspreis 1,59 20% gespart**

Die REWE-App Alle Angebote immer dabei.

Unsere aktuellen Öffnungszeiten findest du im Aushang am Markt. Angebote gültig bei REWE und REWE CENTER.

REWE Markt GmbH, Domstr. 20 in 50668 Köln. Namen und Anschrift der Partnermärkte findest du unter www.rewe.de.
oder der Telefonnummer 0221 - 177 397 77. Unter Unternehmen ist Bio-zertifiziert durch DE-ÖKO-006.

REWE ist Partner der Familienkarte Hessen. Nur in teilnehmenden Märkten. Anmelden unter www.familienkarte.hessen.de.

rewe.de

XXXLutz GEÖFFNET

IN
ESCHBORN **MANN MOBILIA**

Click & Meet

Jetzt anmelden → OHNE Wartezeit!

vor Ort **GRATIS BÜRGER TEST**
schonender vorderer Nasaltest

xxxlutz.de

xxxlutz MEIN MÖBELHAUS.

© XXXLutz Marken GmbH

XXXLutz Eschborn | Elly-Beinhorn-Str. 3-7 | 65760 Eschborn | Tel. (030) 25549501-0 | Öffnungszeiten: Mo.-Sa. 10.00-20.00 Uhr | eschborn@xxxlutz.de

Für Druckfehler keine Haftung. Die XXXLutz Möbelhäuser, Filialen der BDSK Handels GmbH & Co. KG, Mergentheimer Straße 59, 97084 Würzburg. *) Nur bei Filialen mit vorausgesetztem negativen Corona-Test.

Rodgau: Videofilm zum Europatag

Bilder, Beethoven und Bürgermeister-Worte

RODGAU (uss). Größere Festivitäten sind in Corona-Zeiten tabu, auch der Europatag kann deshalb nicht in der gewohnten Aufmachung gefeiert werden. Als kleinen Ersatz für die übliche Präsenzveranstaltung wird die Stadt Rodgau am kommenden Sonntag (9.) einen Videofilm ins Internet stellen. Das in Kooperation mit den Partnerstädten Puisseaux (Frankreich), Donja Stubica (Kroatien), Hainburg an der Donau (Österreich) und Nieuwpoort (Belgien) entstandene Werk zeigt charakteristische Bilder aus allen fünf Kom-

munen und lässt die Bürgermeister in einer gemeinsamen Erklärung zum europäischen Gedanken zu Wort kommen. Die fremdsprachigen Passagen sind mit deutschen Untertiteln versehen. Im dritten und letzten Teil kommt Gänsehaut-Feeling auf: Die Freie Musikschule Rodgau präsentiert in einem vielstimmigen Chor mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Ludwig van Beethovens „Ode an die Freude“, die offizielle Europaphymne. Auch nach dem 9. Mai wird das Video über die städtische Homepage auf YouTube abrufbar bleiben.

Verlegung des Wochenmarkts

MÖRFELDEN-WALLDORF (hsa). Wegen des Feiertags Christi Himmelfahrt wird der Wochenmarkt im Stadtteil Walldorf von Donnerstag (13.) auf Mittwoch (12.) vorverlegt. Die Beschicker offerieren ihre Waren wie gehabt von 13 bis 18 Uhr auf dem Rathausplatz.

Müllabfuhr kommt später

LANGEN (hsa). Wegen des Feiertags Christi Himmelfahrt (13.) verschiebt sich die Abfuhr von Restmüll, Altpapier, Bio- und Verpackungsabfällen an diesem Termin um je einen Tag nach hinten.

Kostenlose Energieberatung

RÜSSELSEHEIM (red). Die Energieberatung der Verbraucherzentrale bietet auch im Mai kostenlose Online-Vorträge zu Fördermitteln, Schimmel, Heizungserneuerung, Photovoltaik, Solarthermie und energetischer Sanierung, um Verbraucherinnen und Verbraucher rund um das Thema Energiesparren zu informieren. Über das Internet oder Smartphone können die Online-Vorträge live und bequem von zuhause verfolgt werden, anschließend besteht die Möglichkeit, den Expertinnen und Experten über einen Chat Fragen zu stellen. Die Teilnahme ist nach Anmeldung unter www.verbraucherzentrale-energie-beratung.de/vortraege/ möglich. Pro Vortrag können 500 Personen teilnehmen.

Vertrauliches bleibt bei uns immer in der Familie.

Persönliche und familiäre Hilfe – seit drei Generationen

mehr dazu: www.pietaet-sattler.de

06104 / 25 45

PIETÄT SATTLER
S. Kirchner Bestattungen Heusenstamm

Bestatter sind immer Herren in Schwarz? Hier nicht. Vertrauen Sie meiner Erfahrung.

Beratung. Betreuung. Begleitung

PIETÄT STURM
Pietät Sturm GmbH
Bahnhofstr. 38
63322 Rödermark
Tel. 06074 - 629 211
www.pietaet-sturm.com

Mit einer Familienanzeige in unserer Zeitung informieren Sie Ihre Familie, Freunde und Bekannte über die großen und kleinen Ereignisse des Lebens.

Wir beraten Sie gerne bei der Gestaltung Ihrer Anzeige.

Pietät Tron

Nationale und Internationale Überführungen
24 Std. erreichbar
Erd- Feuer- und Seebestattungen
Baumbestattung

Jürgen Tron • Leibnizstraße 6 • 63150 Heusenstamm
Tel. 06104/780 63 15 • Fax: 06104/780 63 16
E-Mail: info@pietaet-tron.de

Pietät Sehring

Mörfelder Landstr. 27 · 63225 Langen
Telefon 0 61 03 - 72 79 4
www.pietaet-sehring.de

Moratorium am Waldsee Optimistischer Plan für Ferienspiele

Aktionsbündnis spricht sich für Erhalt des Bannwaldes aus

LANGEN (hsa). Die Überwindung der zum Teil dramatischen Folgen der Corona-Pandemie wird ohne Zweifel eine der größten Herausforderungen für die Verantwortlichen auf allen politischen Ebenen in den nächsten Jahren sein. Aber nicht die einzige. Denn auch wenn der nun schon über ein Jahr währende Kampf gegen Covid-19 fast alle anderen Themen in den Hintergrund gedrängt hat, gibt's zahlreiche weitere Aufgaben, die so schnell wie möglich angegangen werden müssen. Höchste Priorität sollten vor allem Maßnahmen gegen den Klimawandel haben, finden nicht zuletzt die Mitglieder des „Aktionsbündnisses Langener Bannwald“.

Umdenken

Die Genehmigung dieser Maßnahme sei zu einem Zeitpunkt erfolgt, als der Zustand des heimischen Forstes ein ganz anderer – will heißen: viel besserer – war. In Anbetracht der jüngsten Entwicklungen müssten nun aber Konsequenzen gezogen und ein Umdenken in der Kommunalpolitik endlich bemerkbar werden.

„Ein blindes ‚Weiter so‘ ist abso-

lut nicht mehr zu verantworten, und die Natur darf nicht länger die geringste Priorität haben“, finden die Sprecher des Aktionsbündnisses. Dabei gehe es nicht nur um die Abholzungen an der Kiesgrube, sondern auch um den (wann auch immer) anstehenden Ausbau der B 486 sowie die zahlreichen Bauprojekte in der Sterzbachstadt, durch die Bäume, Sträucher, Wiesen und auch andere Grünflächen verschwinden.

„Sie als Verantwortungstragende

haben in den nächsten fünf Jahren Entscheidungsgewalt darüber, wie es mit dem Fortbestand der Naturflächen im Langener Stadtgebiet weitergeht“, wendet sich das Aktionsbündnis an die Langener Stadtverordneten und

schlägt gleichzeitig konkrete Maßnahmen zum Schutz der Umwelt vor.

So wird etwa ein Moratorium der weiteren Abholzungen am Waldsee gefordert – und zwar „bis zur erfolgreichen Rekultivierung der dortigen Flächen, deren Renaturierung seit teils über zehn Jahren(!) überfällig ist“. Zudem

dürfe die Firma Sehring, „die seit

Jahren Profit durch Raubbau er-

wirtschaftet, nicht von der finan-

ziellen Verantwortung für die Re-

kultivierung befreit werden“. Da-

rüber hinaus sprechen sich die

Waldschützer dafür aus, dass

demnächst Umweltgutachten

von unabhängiger Seite einge-

holt werden, um danach auf va-

lilder Basis neu entscheiden zu

können, wie wir in Zukunft mit

dem Stadtwald umgehen“. Die

langfristige Sicherstellung der

Trinkwasserversorgung dürfe da-

bei nicht ausklammert werden,

ist dem Offenen Brief weiterhin zu entnehmen.

Wald wichtiger als Kies

Die globale Herausforderung Klimawandel kann nach Ansicht des Sprecherkreises des Aktionsbündnisses nur gelöst werden, wenn in jeder noch so kleinen Verwaltungseinheit (also auch in der Stadt Langen) die entsprechenden Weichen rechtzeitig gestellt werden. Und deshalb lautet das Fazit der Waldschützer: „Es geht um unser aller Gesundheit und Zukunft, und wir brauchen Wald dringender als mehr und mehr Kies!“

Städtische Angebote für Sechs- bis 13-Jährige

DREIEICH (uss). Sommer, Sonne, Ferienspiele. Zwar lässt das Infektionsgeschehen verlässliche Pla-

nungen nicht zu, doch im Dreieicher Rathaus denkt man positiv. In der Hoffnung auf eine Entspannung der Pandemielage feilt das Team der städtischen Kinder- und Jugendförderung am Konzept für die beliebten Sommerferienangebote.

Ziel ist es, unter Beachtung der coronabedingten Hygiene- und Abstandsregeln wieder möglichst viele Dreieicher Kinder und Jugendliche teilhaben zu lassen. Wie im Vorjahr wird es jeweils zwei ein-

wöchige Angebote für die 6- bis 10-Jährigen und die 11- bis 13-Jährigen geben. Zur Wahl stehen die vierte und fünfte Ferienwoche (9. bis 13. und 16. bis 20. August). Die Jüngeren treffen sich montags bis freitags auf dem Ferienspielgelände an der Breite Haagwegschneise in Dreieichenhain, auf die Älteren wartet im Sprendlinger Jugendzentrum an der Benzstraße tagtäglich ein spannendes Programm, jeweils von 9 bis 16.30 Uhr.

Spaziergänge mit Trauerbegleitern

KREIS OFFENBACH (red). Der ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienst der Johanniter-Unfall-Hilfe bietet trauernden Menschen im Kreis Offenbach die Möglichkeit zu einem Trauerspaziergang an. Aufgrund der Corona-Beschränkungen finden die Spaziergänge nicht in der Gruppe statt. Die Johanniter bieten Betrof-

fenen aber an, individuell einen Termin mit einem Trauerbegleiter zu vereinbaren und dann zu zweit, unter Beachtung aller Corona-Regeln, zu gehen. Beim Gehen in der freien Natur lassen sich oftmals belastende Dinge leichter aussprechen. Weitere Infos gibt es unter (06106) 8710-25 oder unter www.johanniter.de/offenbach.

Helfer in schweren Stunden

Bild: Pixabay

Anzeige

Den Todesfall nach und nach bewältigen

Psychologische Erklärung: Die vier Phasen der Trauer

(Ips/Jm). Die Schweizer Psychologin Verena Kast hat ein Modell entwickelt, welches die Trauer in vier Phasen einteilt. Dieses Modell kann dabei helfen, den Umgang mit der Trauer zu erleichtern, indem man sich explizit mit seinen Gefühlen auseinandersetzt. Die erste Phase wird als das „Nicht-Wahrhaben-Wollen“ bezeichnet, da Angehörige von Verstorbenen häufig unter Schock stehen und daher nicht in der Lage sind, zu realisieren, dass die geliebte Person nicht mehr da ist. Dies kann sogar so weit gehen, dass der Todesfall geleugnet wird.

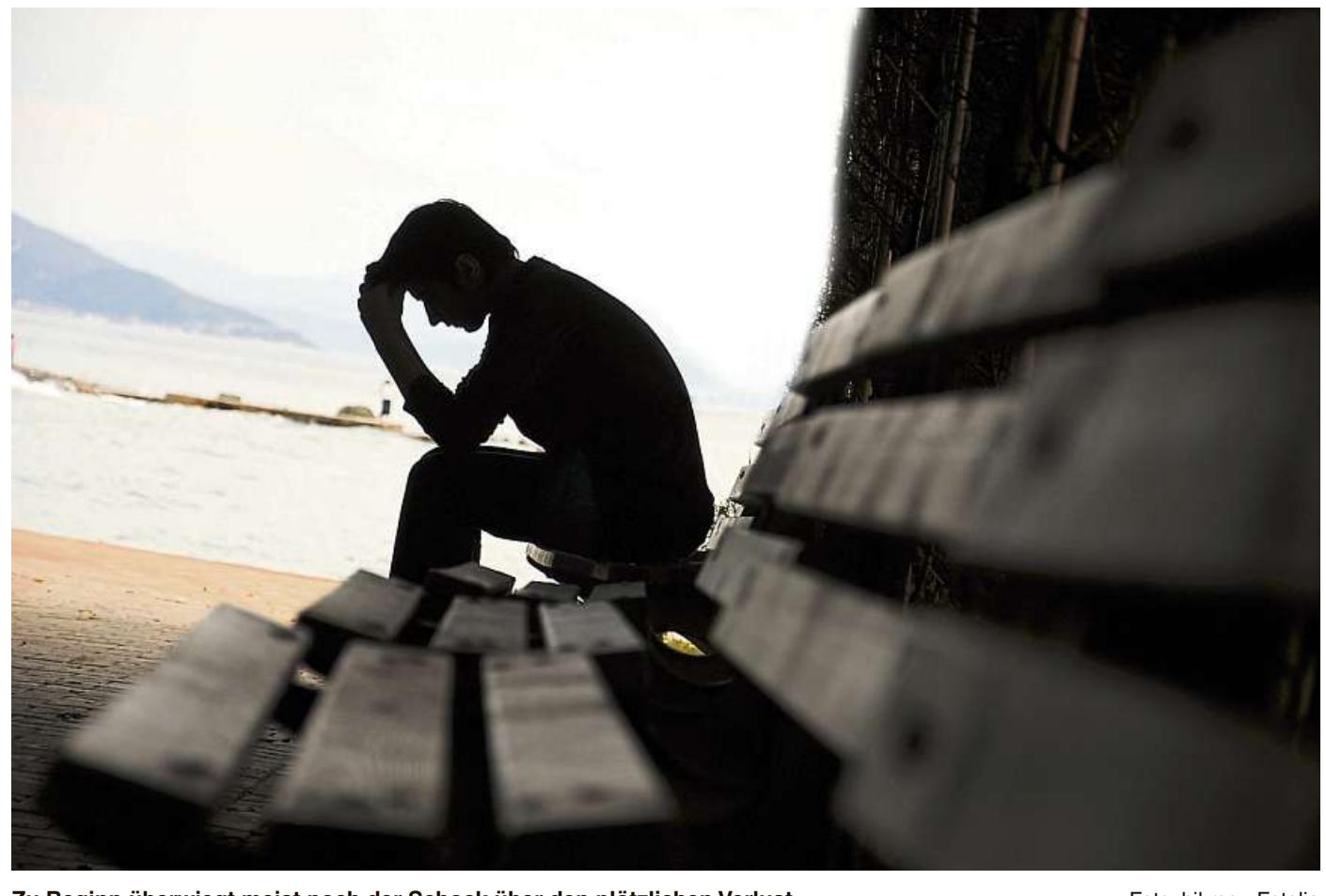
In der zweiten Phase, die „Aufbrechende Emotionen“ genannt wird, äußern sich Gefühle wie Schmerz und Wut häufig besonders intensiv. Wichtig ist hierbei, dass die Gefühle nicht unterdrückt oder verdrängt werden, was die Trauerbewältigung verhindert. In der dritten Phase, die man als das „Suchen und Sich-Trennen“ bezeichnet, beginnt erst die eigentliche Trauerarbeit und die bewusste Auseinandersetzung mit dem Tod. Hierbei kann es hilfreich sein, sich mit den Erinnerungen an den Verstorbenen auseinanderzusetzen, indem beispielsweise alte Fotos angesehen werden. Auch Gespräche mit Familienmitgliedern,

gemeinsamen Freunden oder Bekannten können die Trauerbewältigung unterstützen. Die vierte Phase „Neuer Selbst- und Weltbezug“ ist die letzte Phase

der Trauerarbeit und daran erkennbar, dass die Verbliebenen ihren inneren Frieden finden, indem sie den Tod akzeptieren und Abschied von der verstorbenen

Person nehmen können. Hierbei treten Schmerz und Trauer in den Hintergrund, während Erinnerungen an den Verstorbenen präsent bleiben. Ein wichtiger

Schritt während dieser Phase ist, dass Trauernde in der Lage sind, Kraft und neuen Lebensmut zu schöpfen und sich neuen Lebensaufgaben zu widmen.



Ackerkult

LAND - LÄSST - LEBEN

[www.vierhennen.de]

Handarbeit ist Trumpf ...



... bei der Erzeugung von regionalem Gemüse auf Annika Schreiers Hof „Vier Hennen“. Foto: Markus Jordan

Regionales Gemüse aus regenerativem Anbau

Junglandwirtin Annika Schreier schreibt eine Erfolgsgeschichte mit Gegenentwurf zur konventionellen Landwirtschaft

Von Harald Sapper

Mörfelden-Walldorf. Gewinne in der Landwirtschaft lassen sich heutzutage nur noch auf großen Flächen, mit modernen Maschinen, dem Einsatz von Düngern und Pflanzenschutzmitteln sowie

gen Saatkorn eine große Zucchini wurde", erinnert sich die Mörfelden-Walldorferin. Als sie später in Höchst im Odenwald lebte, tummelten sich bald vier Hennen im Garten der Umweltmanagement-Studentin, „und damit war mein Wunsch geweckt, in der Landwirtschaft tätig zu werden“.

Ihr ursprüngliches Vorhaben, nicht nur Gemüse anzubauen, sondern auch Gänse und Enten zu halten, ließ sich indes nicht in die Tat umsetzen. „Für die artgerechte Haltung der Tiere hätte ich eine ziemlich große Fläche benötigt, die ich aber nicht fand“, stellt

Schreier klar. Immerhin konnte sie von ihrem Onkel ein 4.000 Quadratmeter großes Grundstück pachten und dort den Traum vom eigenen landwirtschaftlichen Betrieb, der als Reminiszenz an die nicht zustande gekommene Tierhaltung unter der Bezeichnung „Vier Hennen“ firmiert, in die Tat umsetzen. Allerdings musste die angehende Jungbäuerin Ende 2019 zunächst einen Business-Plan schreiben, sich überlegen, welche Gemüsesorten sie wann und wie anpflanzen könnte, und sich um die Erlangung der naturschutzrechtlichen Genehmigung ihres Hofes kümmern. Doch als selbige Ende März vorigen Jahres eintraf, gab's für die tatendurstige Frau kein Halten mehr: „Ich habe mir Unmengen Hackschnitzel und Kompost kommen lassen, das Ganze mit Hilfen von Freunden und der

Familie auf dem Gelände verteilt und dann die Beete angelegt“.

Auf rund 80 derartigen Rabatten, die allesamt 17 Meter lang und 75 Zentimeter breit sind („Dadurch kann ich breitbeinig drüberlaufen und schnell säen, pflegen und ernten“), wächst und gedeiht seither alles, was das Herz von Gemüse-Gourmets höher schlagen lässt: Von A wie Aubergine bis Z wie Zucchini reicht die Angebotspalette, die – abhängig von der Saison – unter anderem auch Brokkoli, Frühlingszwiebeln, Karotten, Mangold, Radieschen, Rote Beete, Spinat, diverse Salate und Tomaten umfasst.

All dies und noch viel mehr produziert die engagierte Junglandwirtin nach den Prinzipien der regenerativen Landwirtschaft beziehungsweise des biointensiven Gemüseanbaus. Das bedeutet: Annika Schreier benutzt weder Pestizide noch Kunstdünger, setzt auf nachhaltiges Saatgut, fördert tierische Nützlinge und natürliche Kreisläufe. „Ich lasse zum Beispiel immer die Wurzeln im Boden, sodass die organische Substanz angereichert wird“, erläutert die Frau mit dem grünen Daumen die Hintergründe dieses Konzepts. Dieses ist zudem durch den Verzicht auf Pflügen, eine intensive Kompostwirtschaft, den gezielten Einsatz von Gründüngung und eine ausgeklügelte Fruchtfolge gekennzeichnet. „All das schützt den Boden und steigert seine Fruchtbarkeit“, stellt die 27-Jährige fest.

Im Übrigen pflanzt sie des Öfteren unterschiedliche Sorten direkt nebeneinander an. „Hier steht etwa zwischen dem Fenchel der Mini-Romanasalat, wodurch sich

schutz sowie als Schattenspender fürs Gemüse dienen. Ziel all dieser Maßnahmen ist es, auf einer überschaubaren Fläche durch ökologische Methoden maximale Erträge zu erzielen und hochwertige Erzeugnisse zu produzieren.

Damit dieses sogenannte Mikrofarming aber auch wirklich funktioniert, ist im Vorfeld eine komplexe Beetplanung unerlässlich. Und die ist eine Wissenschaft für sich. Denn es muss etwa bedacht werden, dass auf einen „Starkzehrer“ wie den Kohl, der dem Boden während der Wachstumsphase besonders viele Nährstoffe entzieht, ein Gemüse folgt, das genügsamer ist. Und auch die

Walldorfer Gemüseparadieses muss viel Zeit und noch mehr Arbeit investieren, damit alles wie gewünscht klappt. „Anfangs war ich täglich bis zu 16 Stunden auf dem Feld tätig, heute sind es an den Werktagen meist so um die 12, die für diese ehrliche Handarbeit draufgehen“, berichtet die junge Frau. Die hat den Schritt in die Selbstständigkeit und das Wagnis, sich auf die zeitintensive Erzeugung kurzlebiger Nahrungsmittel einzulassen zu haben, noch nicht eine Sekunde bereut. „Ich hatte nie ein Problem damit, hart zu arbeiten, und ehrlich gesagt fühlt sich das Ganze auch nicht wie Arbeit an. Ich genieße es viel-

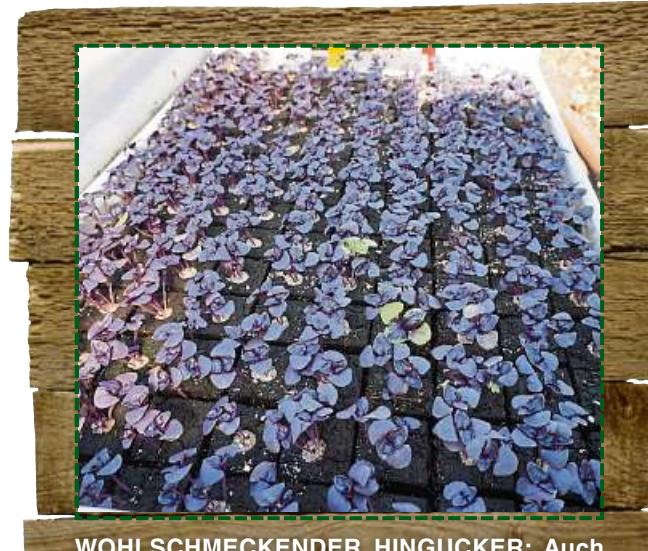
Doch trotz aller witterungsbedingten Unwägbarkeiten und der Tatsache, dass sie das „Vier Hennen“-Projekt ausgerechnet zu Beginn der Corona-Pandemie in Angriff genommen hat („Die hat mir vielleicht sogar ein wenig geholfen, da sie zu einem größeren Bewusstsein bei den Leuten für regionale und saisonale landwirtschaftliche Produkte geführt hat“), ist die Jungbäuerin rundum zufrieden mit der Entwicklung ihres „Babys“. Es sei einfach „sehr schön, den Pflanzen beim Wachsen zuzusehen und die verschiedenen Entwicklungsstadien vom Samen über die Blüte bis zum fertigen Gemüse zu verfolgen“.

Zumal auch das Konzept der Gemüsekisten-Abonnements ein voller Erfolg ist: Die Zahl der Nutzer hat sich gegenüber den Anfangstagen auf 60 Haushalte verdoppelt – und weitere 30 stehen auf einer Warteliste. Die Kunden können nicht nur frisches Gemüse genießen, sondern sich auch über Eier, Hähnchen und Rindfleisch freuen. Möglich macht's eine Kooperation mit der „Waestemter Weidewirtschaft“. Lucas Wachenbrunner, der Besitzer dieses Selbstversorgerhofs aus der Rhön, ist indes nicht nur beruflich mit Annika Schreier verbunden, sondern auch mit ihr liiert.

Kurz und gut: Die Junglandwirtin, die ihre Erzeugnisse auch freitags von 17 bis 19 Uhr im freien Verkauf direkt vor Ort anbietet, ist mächtig stolz auf ihren Mut, neue Wege auf dem alten Berufsfeld gegangen zu sein und es den Skeptikern gezeigt zu haben. Dass sie ein System für gesunde Lebensmittel geschaffen hat, die nicht nur gesund sind, sondern auch ressourcen- und klimaschonend erzeugt werden, erfüllt Annika Schreier mit großer Zufriedenheit. Und deshalb fügt sie im Brustton der Überzeugung an: „Ich bin noch nie glücklicher gewesen!“



GLÜCKSFEHL IM FOLIENTUNNEL: Prachtvolle Salatköpfe baut Annika Schreier „unter der Haube“ an. Foto: Markus Jordan



WOHLSCHMECKENDER HINGUCKER: Auch rotes Basilikum zählt zur Angebotspalette der „Vier Hennen“-Chefin. Foto: Harald Sapper





Spandlanger Norden: Schilder-Streit entschärft – Stadt will „Gesamtlösung“

DREIEICH (kö). In der Kettelerstraße im Spandlanger Norden darf wieder im mittleren Abschnitt auf einer Länge von rund 150 Metern geparkt werden. Lediglich in den beiden Zufahrtbereichen besagt die verbliebene Rest-Beschilderung, dass das Abstellen von Autos dort verboten ist, um ausreichend Platz für Rettungskräfte sowie Müllabfuhr- und Transport-Fahrzeuge zu gewährleisten. Mit dem Einschwenken auf diese vom Gros der Anwohner gewünschte Regelung hat die kommunale Ordnungsbehörde einen Streitfall entschärft, der die Gemüter rund zwei Wochen lang erhitzt hatte. Es gab ein Anrainer-Treffen, Anrufe im Rathaus, Protestschreiben

wurden formuliert... Mit der quasi „über Nacht“ erfolgten Ausweisung eines Parkverbots auf der gesamten Länge der Straße sei die Stadtverwaltung übereifrig und ohne Augenmaß zu Werke gegangen: Mit diesem Vorwurf, frei nach dem Motto „Schilder à la Schilda“ (*die Dreieich-Zeitung berichtet*), wurde das Abrücken vom jahrzehntelang praktizierten Strickmuster – Parken auf der Bürgersteigseite – scharf gebrandmarkt. Nun also: Ein Rückzieher seitens der Kommune, doch im Schriftverkehr mit den Beschwerdeführern wurde ausdrücklich betont, dass man die extrem angespannte Parksituation in der Siedlung Hirschsprung/Breitensee in Gän-

ze unter die Lupe nehmen wolle und müsse. Für vergleichsweise bescheidenen Verkehr hätten die Planer die Ring- und Verbindungsstraßen des Viertels vor gut 60 Jahren konzipiert. Heutzutage sei die Situation eine völlig andere. Die mittlerweile erreichte Fahrzeugdichte und die ausgereizten Parkmöglichkeiten machen es erforderlich, „eine gesamtheitliche, konzeptionelle Lösung anzustreben“. Um solch eine Neuregelung bemühe sich die Dreieicher Stadtverwaltung, daran werde gearbeitet, erfuhren die Anwohner der Kettelerstraße beim Meinungsaustausch mit den führenden Köpfen im Rathaus.

Foto: Jens Köhler

Lang hütet als Kämmerer die Dietzenbach-Kasse

Designierter Bürgermeister übernimmt Finanzen und damit eine nicht ganz einfache Aufgabe

DIETZENBACH (kö). Dr. Dieter Lang, der Ende März mit einem deutlichen 60-Prozent-Sieg im Stichwahl-Duell gegen Amtsinhaber Jürgen Rogg zum neuen Bürgermeister der Kreisstadt gekürt worden ist (der Amtsantritt als Verwaltungschef wird freilich erst im November dieses Jahres erfolgen), fungiert ab sofort als Kämmerer. Rogg hat dem Ersten Stadtrat zu Wochenbeginn die Zuständigkeit für den zentralen Aufgabenbe-

reich Finanzen übertragen. Somit habe Lang frühzeitig Gelegenheit, das „wichtige Steuerungsinstrument“ der Einnahmen- und Ausgabenplanung zu koordinieren. Er werde beim Einarbeiten in die Materie gerne behilflich sein, betonte Rogg. Seine grundsätzliche Bestandsaufnahme: „Es war uns als Stadtverwaltung gelungen, nach schweren Jahren mit defizitären Vorzeichen wieder einen ausgeglichenen Haushalt zu erarbeiten

und die städtischen Finanzen zu konsolidieren. Doch dann hat uns die Pandemie unter finanziellen Gesichtspunkten leider um Jahre zurückgeworfen.“

Herkules-Aufgabe

Ergo: Auf Lang, der im Rathaus auch das wichtige Sozial-Ressort unter seinen Fittichen hat, wartet eine Herkules-Aufgabe. Der Etat für das laufende Jahr, der corona-bedingt in eine große Warteschle-

fe verfrachtet wurde, ist noch final zu erarbeiten, ehe im Stadtparlament über das Zahlenwerk debattiert und abgestimmt wird. Der Sozialdemokrat weiß, dass die Spielräume eng sind und dass wohl auch in den Folgejahren eine sehr angespannte Situation vorherrschen wird. „Es stehen schwierige Entscheidungen an, die intensive Gespräche mit sich bringen werden“, blickt Lang voraus auf sein Wirken als Hüter der Dietzenbacher Stadtkasse.



Jubel alliiertener Militärangehöriger nach der Kapitulation des Deutschen Reiches 1918. In der Folge belastete der von den Alliierten diktierte Versailler Vertrag die junge deutsche Demokratie mit einer schweren Hypothek. „Sie haben ein Umfeld geschaffen, das den Aufstieg von Kreaturen wie Hitler ermöglicht hat“, sagt der US-Jurist und Autor James Whitman.

Foto: ZDF/Felix Bräun

Der direkte Weg in den Abgrund

Zehnteilige ZDFinfo-Reihe analysiert die drei Jahrzehnte von 1918 bis 1948

(LS) Vor 76 Jahren, am 8. Mai 1945, endete der Zweite Weltkrieg mit der Kapitulation des Deutschen Reiches. Wie es zu der von deutschem Boden ausgegangenen Tragödie und ihren Folgen kommen konnte, beschreibt die Doku-Reihe „Krieg und Holocaust – Der deutsche Abgrund“ minutös.

Alle zehn Teile der Sendereihe sind am Samstag, 8. Mai, von 18.45 bis 21.15 Uhr in ZDFinfo zu sehen. Die einzelnen Beiträge, die in direktem Anschluss gezeigt werden, haben eine Länge von knapp 45 Minuten. In der ZDFmediathek sind alle zehn Folgen der Reihe bereits seit Freitag, 30. April, abrufbar und hier – in Deutsch und Englisch – zehn Jahre lang verfügbar.

Mit diesem Projekt will ZDFinfo bewusst einen starken filmischen Akzent gegen das Vergessen setzen. Die Produktionsfirma ECO Media rückte die internationale

Sichtweise auf die damaligen Entwicklungen in den Vordergrund. Dies soll einen direkten Vergleich demokratiefeindlicher und rassistischer Tendenzen in Deutschland und anderen Ländern in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg ermöglichen.

Somit dient die Sendereihe „Krieg und Holocaust – Der deutsche Abgrund“ via ZDFmediathek auch als sinnvolle Ergänzung des ZDF-Angebots für den digitalen (Remote-)Schulunterricht in Corona-Zeiten.

Charlotta Kler (Senta Berger) jahrzehntelang mit ihrem Mann, dem Stardirigenten Walter Kler (Peter Simonischek), von einem hochkarätigen Engagement zum nächsten durch die Welt gezogen ist, freut sie sich, in München sesshaft zu werden. Mit der bayerischen Metropole verbindet sie vieles, nicht zuletzt die Nähe zu Tochter Viola (Antje Traue) und Enkelin Lisa (Laila Padotzke).

Doch schon bald scheint klar, dass Charlottes Hoffnungen sich nicht erfüllen werden. Ihr Ehemann liebäugelt nach kurzer Zeit mit einem Engagement in New York, und Tochter Viola macht ihrer Mutter den heftigen Vorwurf, sie in der Zeit des Heranwachens vernachlässigt zu haben.

Das plötzliche Auftauchen von Martin Scherer (Thomas Thieme), der die Klers mit einer skurril anmutenden Bitte konfrontiert, verändert vieles.

Producer Oliver Vogel beschreibt die schauspielerischen Leistungen in dieser Weise: „Auffällig ist vor allem, dass die Hauptdarsteller eins werden mit ihren Rollen und zeitweilig alle Technik der Schauspielerei vergessen oder sie zumindest nicht erkennen lassen. Von Beginn an wirken sie dadurch wahrhaftig. Dabei spielt vor allem Senta Berger ihre Rolle mit einer sehr angenehmen Portion Selbstdramone.“ Regie führte Felix Karolus, der zudem gemeinsam mit Florian Iwersen das Drehbuch schrieb.



Senta Berger als Rita in der brillanten Komödie „Willkommen auf dem Land!“. Günther Maria Halmer spielt ihren Ehemann. Bauer Bernd (Fritz Roth) bringt die beiden sicher nach Hause.

„Ihr Paket ist unterwegs...“

Verbraucherberatung warnt: SMS-Betrug von angeblichen Paketdiensten

DIEBURG (mpt). Der Boom des Onlinehandels in Lockdown-Zeiten hat auch neue Betrugsmaschen zur Folge. „Derzeit berichten uns Verbraucher und Verbraucherinnen häufig von betrügerischen SMS, die von angeblichen Paketdiensten versendet werden“, erklärt Sabine Hentschel von der Verbraucherberatung Dieburg. Die Nachricht könnte etwa so lauten: „Ihr Paket mit der ID... ist unterwegs. Sendung nachverfolgen unter (link)“. Klickt man auf die mitgeschickten Links, landet man in der Regel auf betrügerischen Webseiten und holt sich Schadsoftware aufs Handy. Dadurch erhalten die Angreifer auch Zugriff auf alle gespeicherten Kontakte des Handys, die dann alle auch die gleiche SMS

erhalten. Möglicherweise werden die Kontakte auch später für weitere Zwecke genutzt. Wer keine SMS-Flatrate hat, dem drohen außerdem hohe Kosten für das Versenden der zahlreichen SMS. Für den Fall, dass man sich die Schadsoftware schon versehentlich installiert hat, rät das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), das Handy in den Flugmodus zu schalten, die Daten zu sichern und danach das Handy auf Werkseinstellung zurückzusetzen. Außerdem sollte man Strafanzeige bei der örtlichen Polizeidienststelle erstatten und seinen Mobilfunkanbieter informieren.

Die Mitarbeiterinnen der DHB-Verbraucherberatung Dieburg raten: „Bleiben Sie vorsichtig und

sehr kritisch, schauen Sie Links vor einem eventuellen Klick grundsätzlich gründlich an. Seltene Buchstabenfolgen als Endung sind verdächtig, und selbst wenn man persönlich angesprochen werden sollte, sollte man nicht gleich vertrauen – denn der Name kann aus dem infizierten Adressbuch eines Bekannten stammen. „Erwarten Sie wirklich ein Paket, dann prüfen Sie lieber über den Verkäufer direkt den Versandstatus“, so der Tipp der Verbraucherberatung in Dieburg.

INFO

Weitere Informationen gibt es bei der Verbraucherberatung im DHB-Netzwerk Haushalt im Kreishaus Dieburg, erreichbar unter Telefon (06071) 881-2072.

LESER BRIEF

„Ausuferungen der Neuzeit“

RODGAU – Über den kürzlich veröffentlichten Leserbrief des Rödermärkers Georg Kempe, der die Vokabeln „Wachstumswahn“ und „Bodenversiegelung“ beleuchtete, hat sich DZ-Leserin Renate Keile intensiv Gedanken gemacht. Wir veröffentlichen zentrale Passagen ihrer Zuschrift: Grundsätzliche Überlegungen zum ökologischen Ungleichgewicht auf dem blauen Planeten.

„Es ist kein Wunder, dass Mutter Erde am Limit des ihr zugefügten Elends ist, weil sie mit Überbevölkerung zu kämpfen hat. Sie kann all die scheußlichen Ausuferungen der Neuzeit, die man ihr zufügt, nicht mehr ertragen, sie fühlt sich ausgebeutet und tödlich verletzt. Acht bis neun Milliarden Menschen verlangen einen Tribut von ihr, den sie nicht mehr leisten kann.“

Die ihr zugefügten Wunden sind mannigfach: Zubetonierung der Wiesen- und Waldflächen, Abholzung, Errichtung neuer Industrie-Anlagen, Wohnungs- und Straßenbau für immer mehr Menschen und Fahrzeuge, Klima-Veränderungen durch Luftverpestung und massenhafte Tierhaltung, Vermüllung von Stadt und Land, Atommüll-Entsorgung, Plastikmüll in den Gewässern... Die Liste der Untaten kann man wohl noch weiter fortführen – eine Schande für alle Erdenbewohner. Die Welt ist aus den Fugen. Und jetzt ist die allergrößte Not zu beklagen: Corona, Covid 19. Seuchen gab es wohl schon immer, aber diese ist eine besonders schwere. Man möchte meinen, die Erde reinigt sich und die Unschuldigen müssen gehen. Menschen haben gezeigt, dass sie imstande sind, auch Großes zu vollbringen. Sie sind alle dazu aufgerufen, ein neues Zeitenfenster zu öffnen, das Ruder herumzureißen und fortan in stärkerem Maße die Gebote und Verbote zu beachten.“

Renate Keile, Rodgau

Verlegung des Wochenmarkts

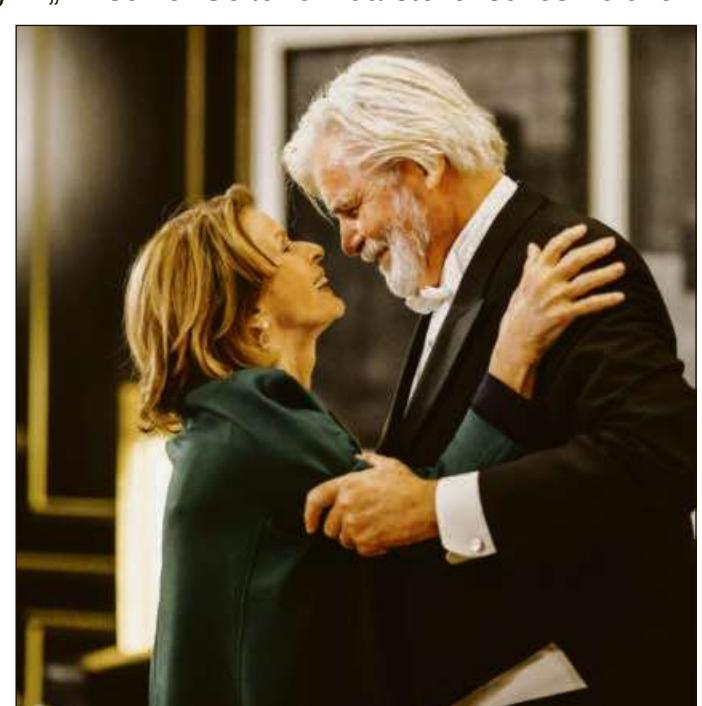
MÖRFELDEN-WALLDORF

(hsa). Wegen des Feiertags Christi Himmelfahrt wird der Wochenmarkt im Stadtteil Walldorf von Donnerstag (13.) auf Mittwoch (12.) vorverlegt. Die Beschicker offerieren ihre Waren wie gehabt von 13 bis 18 Uhr auf dem Rathausplatz.

Eine Frau mit großer Hoffnung

Senta Berger setzt kurz vor ihrem 80. Geburtstag in „An seiner Seite“ ein darstellerisches Zeichen

(LS) Senta Berger gehört zweifelsohne zu den großen Mimen im deutschsprachigen Raum. Anlässlich ihres 80. Geburtstages am 13. Mai könnte sie kaum eindrucksvoller auftreten als in dem ZDF-Fernsehfilm der Woche mit dem Titel „An seiner Seite“. Hierin glänzt sie mit der ihr eigenen Bandbreite und Tiefe darstellerischen Könnens. Sendetermine: Montag, 10. Mai, 20.15 Uhr.



Noch ist die Vorfreude bei Charlotte (Senta Berger) auf ein ruhiges gemeinsames Leben mit Walter (Peter Simonischek) in München groß. Doch das wird sich bald ändern.



German Doctors e.V.

Tel.: +49 (0)228 387597-0

Fax: +49 (0)228 387597-20

info@german-doctors.de

Spendenkonto

IBAN DE12 5206 0410 0004 8888 80

BIC GENODEF1EK1

www.german-doctors.de

Werden auch Sie zum Helfer.

„Es ist schön zu erfahren, dass man den Menschen als Arzt direkt und effektiv helfen kann.“

Oliver Ostermeyer

Bitte den Coupon ausfüllen, ausschneiden und senden an:

German Doctors e.V.

Löbestr. 1a

53173 Bonn

Coupon:

Bitte senden Sie mir unverbindlich Informationen

über German Doctors e.V.

über eine Projektpatenschaft

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

E-Mail





Zarte Pflänzchen: „Blühendes Südhessen“ jetzt auch in Rödermark

RÖDERMARK (kö). Die Aktion „Blühendes Südhessen“ kann nun auch mit ersten Ablegern in Rödermark aufwarten. Zwei Flächen, eine größere am Friedhof in Ober-Roden (Foto) und eine kleinere an der Eibenstraße, wurden unter fachkundiger Anleitung der Biologin Dr. Eva Distler mit Pflanzenvielfalt bestückt. Wildblumen und Stauden, die Schmetterlinge, Bienen und andere Insekten anlocken sollen, werden schon bald das Erd-

reich großflächig überwuchern. Zwei zentrale Ziele sind mit der vom Versorgungsunternehmen Entega gesponserten Blüh-Offensive verknüpft: Die biologische Vielfalt soll erhalten und gefördert werden, verbunden mit einer stärkeren Sensibilisierung der Bevölkerung für Begriffe wie „Artenreichtum“ und „Anregung für den heimischen Garten“. Eine Infotafel und eine Insekten-Nisthilfe runden das Ensemble neben der Bushaltestelle an

der Frankfurter Straße ab. Weitere derartige Blühzonen sollen die Mitarbeiter des kommunalen Betriebshofes in Eigenregie anlegen und pflegen. Die Weichen dafür sind gestellt, nachdem Distler als Expertin mustergültig gezeigt hat, worauf es bei der Gestaltung ankommt. Neben Rödermark sind rund 20 weitere südhessische Kommunen in die Ökokampagne eingebunden.

Foto: Stadt Rödermark

Jugendamt verstärkt die Kontakte zu Eltern

Wohlergehen der Kinder wurde durch Corona offenbar nicht beeinträchtigt

KREIS OFFENBACH (red). Vor allem Familien stehen aufgrund von geschlossenen Kitas und Schulen sowie Homeoffice und Kurzarbeit vor großen Herausforderungen. Wenn sich eine ganze Familie in Krisenzeiten, somit unter erschwerten Bedingungen, viel länger als gewöhnlich in einer manchmal zu kleinen Wohnung aufzuhalten muss, können durch das Zusammenleben Probleme entstehen. Daraus leiden oftmals die Kinder. Trotz aller Schwierigkeiten während der Lockdowns hat der Fachdienst Jugend und Familie des Kreises jedoch keine signifikant gestiegenen Zahlen von Kindeswohlgefährdung registriert.

Permanent im Außendienst

„Wir haben mit Beginn der Pandemie Mitte März vergangenes Jahr sofort eine Task Force eingERICHTET, die seitdem permanent im Außendienst im Einsatz ist und Familien unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln besucht“, sagt Kreisbeigeordneter Carsten Müller. Gerade in den extremen Phasen der Krise waren sowohl das Team der Task Force als auch an-

dere Fachkräfte des Allgemeinen Sozialen Dienstes des Kreisverwaltung im engen Kontakt mit Familien, Kindertagesstätten, Schulen und dem gesamten Netzwerk der Helfenden, um zu unterstützen und somit mögliche Kindeswohlgefährdungen frühzeitig zu erkennen. Seit Mitte März des vergangenen Jahres wurden genau 917 Familien mit knapp 1.400 Kindern im häuslichen Umfeld überprüft. Im Hinblick auf eine mögliche Gefährdung des Wohls von Kindern gingen beim Allgemeinen Sozialen Dienst insgesamt 388 Meldungen ein. Davon war rund ein Viertel anonym. Weitere Hinweise kamen aus Schulen, Kindertagesstätten und dem medizinischen Bereich.

Die Task Force hat knapp 240 Familien besucht, die nicht zu einem der vorgeschriebenen Vorsorgetermin bei einer Kinderärztin oder einem Kinderarzt gekommen waren. Verglichen mit den Zahlen aus dem jüngsten Evaluationsbericht der Sozialarbeit aus dem Schuljahr 2016/17 liegen die Meldungen zur Kindeswohlgefährdung unter dem Durchschnitt. Auffallend war während der rund neunmonatigen Pandemie

meizzeit, dass den Fachdienst Jugend und Familie während der Pandemie ist es, den Kontakt zu den Familien und Kindern zu halten. So hat der Allgemeine Soziale Dienst des Kreises die Fachkräfte, die ältere Kinder unterrichten und die unter Sechsjährigen betreuen, vergangenes Jahr verstärkt motiviert, weiterhin einen regen Austausch mit den Kindern zu pflegen. Durch diese präventive Arbeit kann eine drohende Gefährdung früher erkannt und verhindert werden.

Keine Erinnerungsbriebe

Mit der Gründung der Task Force hat der Kreis Offenbach die Kontakte und Hausbesuche intensiviert und einige Prozesse beschleunigt. So wurden beispielsweise nach einer versäumten Vorsorgeuntersuchung keine Erinnerungsbriebe verschickt, sondern die Task Force besuchte die Betroffenen umgehend. „Wir haben im Kreis ein starkes Netzwerk, mit dem wir gut zusammenarbeiten. Gerade in der Krise ist die Kooperation aller Beteiligter wichtig, um das Wohl der Kinder zu sichern und ihre Entwicklungsmöglichkeiten zu fördern“, so Müller.

Koalition im Kreis: Fehlstart

KREIS OFFENBACH (tmi/jeh)

Die konstituierende Sitzung des neu gewählten Kreistages fand vergangene Woche in der Kulturhalle in Rödermark statt. Werner Müller (Fraktionsvorsitzender der Sozialdemokraten) lobte die überaus gute Organisation der Sitzung, die durch das Kreistagsbüro ermöglicht worden sei. Trotz der knappen Mehrheit von nur einer Stimme will die Koalition aus CDU und SPD auch die nächsten fünf Jahre gemeinsam weiterarbeiten.

Zu den Kernpunkten des gemeinsamen Koalitionsvertrages gehören der Ausbau der Nachmittagsbetreuung auf 85 Prozent, die flächendeckende Schulsozialarbeit an allen Grundschulen und die finanzielle Aufstockung der Gelder für das Frauenhaus.

Erklärte Absichten auf der einen Seite, ein eklatanter Fehlstart auf der anderen. Denn das Bündnis aus CDU und SPD, das auch bei der Kommunalwahl 2021 wieder Federn lassen musste und jetzt nur noch 44 der 87 Plätze im Kreistag besetzt, zeigte schon bei den Wahlgängen in der konstituierenden Sitzung Risse: Bei der Abstimmung zum Kreisausschuss beispielsweise fehlte für den gemeinsamen Personalvorschlag der Koalition eine Stimme. Damit verlor der schwarz-rote Schulterschluss einen weiteren Sitz im Kreisausschuss, dieser ging an die AfD. Ähnliches wiederholte sich bei anderen Abstimmungen.

Dagegen zogen die Grünen ein positives Fazit: „Wir haben vom Kreisausschuss über die Fachausschüsse bis zum Kreisjugendhilfeausschuss alle Gremien optimal besetzt und freuen uns auf die Arbeit, die jetzt endlich losgeht“, betonte Fraktionsvorsitzender Robert Müller im Nachgang.

Neuer Vorsitzender des Kreistages ist Volker Horn (CDU), der die Nachfolge seines Parteifreundes Bernd Abeln antrat.

Baustelle: OF-64 auf Abwegen

DREIEICH (jeh). Mit Beginn des zweiten Bauabschnittes bei der Sanierung der August-Bebel-Straße in Spindlingen am vergangenen Montag musste die Buslinie OF-64 auf eine Umleitungsstrecke geschickt werden. Die Fahrzeuge rollen fortan in beiden Richtungen über die Poststraße, die Mittelstraße und die Breslauer Straße von der beziehungsweise auf die August-Bebel-Straße. Gleichzeitig wurde die in der Konrad-Adenauer-Straße eingerichtete Ersatzhaltestelle in die Poststraße (vor die Kreuzung) verlegt.

Kostenlose Beratung für pflegende Angehörige

ANZEIGE
Verbund Pflegehilfe
Wird ein Familienmitglied pflegebedürftig, stellt dies Angehörige vor eine große emotionale und organisatorische Herausforderung. Nicht selten führt der Dschungel von Anträgen und Zuschüssen neben dem Pflegealltag zu Überforderung.

Der Verbund Pflegehilfe steht Ihnen mit der größten Pflegeberatung Deutschlands zur Seite. Die kostenlose Beratung umfasst die Organisation und Finanzierung von Pflegesituationen. Sie erhalten zum Beispiel wertvolle Informationen zur 24-Stunden-Pflege, Treppenliften, barrierefreien Badumbauten und vielem mehr. Der Verbund Pflegehilfe vermittelt Ihnen den Bedarf Pflegeanbieter direkt, sodass



Kostenlose Pflegeberatung: 06131/26 52 033

Sie schnellstmöglich Unterstützung erhalten. Die 130 Berater und Beraterinnen stehen Ihnen täglich von 8 bis 20 Uhr für eine kostenlose und unverbindliche Beratung zur Verfügung. Sie erreichen sie unter der Rufnummer 06131/ 26 52 033. Weitere Informationen finden Sie auch online auf www.pflegehilfe.org.



JETZT informieren

markilux Designmarkisen – Made in Germany
Die Beste unter der Sonne. Für den schönsten Schatten der Welt.

Marucci-Markisen GmbH
Friedhofstraße 23
63263 Neu-Isenburg



In unserer Zeitung inserieren
ist günstiger als Sie denken!



Sparen Sie bis zu 70% auf UVP



Den Lebensabend auf dem Land verbringen

Naherholungsgebiet Odenwald

Pflege mein Job für die Seele

Ihr Seniorenpflegeheim im schönen Odenwald

HAUS GEIST

**Neustädter Str. 1-3
64750 Lützelbach
Tel 06165/94 000
info@haus-geist.net**

1.799,99 €

EEEA im Einzelzimmer mit Dusche & WC

HAUS GEIST Seniorenrennpflegeheim

Kommen Sie zu uns, in den Odenwald

Ihr Reinhard Geist
stellv. Einrichtungsleiter im Haus Geist

Verhinderungspflege

VRM Lokal



Das Mitmach-Portal für Vereine, Kommunen und interessierte Bürger.

vrm-lokal.de

! CORRECTIV Faktencheck der Woche



Hundeverbot? Angebliches Zitat von Annalena Baerbock ist ein Fake

Ein Screenshot verbreitet sich auf Facebook und unterstellt Annalena Baerbock, sie habe ein Hundeverbot gefordert. Das stimmt aber nicht.

Am Abend des 21. April verbreitete sich ein Screenshot eines angeblichen Zitats von Annalena Baerbock auf Facebook. Demnach habe sie ein Hundeverbot gefordert, weil Hunde viel CO2 verursachen würden.

Konkret heißt es: „Wir können alleine durch den Wegfall der Hunde in Deutschland ca. 19 Millionen Tonnen Kohlenstoffdioxid einsparen. (...) Die private Tierhaltung muss daher ein Ende haben und wenn es durch eine CO2 Steuer auf Haustiere erfolgt“, habe „Annalena Baerbock (39)“ gesagt.

Es gibt jedoch keine Belege dafür, dass dieses Zitat wirklich von Baerbock stammt.

Annalena Baerbock wurde am 19. April als Kandidatin der Grünen für das Kanzleramt vorgestellt. In dem Facebook-Beitrag wird behauptet, sie sei 39 Jahre alt, sie ist aber 40.

Keine Treffer bei Google-Suche nach dem angeblichen Zitat von Annalena Baerbock

Eine Suche auf Google mit Teilen des Zitats in Anführungszeichen – um sicherzustellen, dass genau diese Worte in den Suchergebnissen auftauchen – brachte keinen Treffer. Eine Suche nach den Stichworten „Annalena Baerbock“ und „Hunde“ – ergab auch keine Ergebnisse, die belegen würden, dass sich die Grünen-Politiker so oder ähnlich geäußert hätte.

Auch die Datenbank Spaactor, die Videos und Podcasts durchsucht, ergab keinen Treffer bei dem angeblichen Zitat.

FAKten für die Demokratie

Durch eine Kooperation mit dem Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter (BVDA), dem rund 200 Verlage mit einer wöchentlichen Auflage von ca. 49 Mio. Zeitungen angehören, erscheint in den Anzeigenblättern regelmäßig ein Faktencheck des unabhängigen und gemeinnützigen Recherchezentrums CORRECTIV. Die vielfach ausgezeichnete Redaktion deckt systematische Missstände auf und überprüft irreführende Behauptungen. Wie Falschmeldungen unsere Wahrnehmung beeinflussen und wie Sie sich vor gezierten Falschnachrichten schützen können, erfahren Sie unter correctiv.org/faktencheck

Der Screenshot zeigt ein Foto von ihr. Eine Bildersuche ergibt, dass es vom 2. September 2019 stammt. Der Screenshot und der Facebook-Beitrag liefern aber keine Quellen dafür, wann oder in welchem Rahmen sie das Zitat gesagt haben soll, noch dafür, woher der Screenshot stammen soll. Das sind Anzeichen dafür, dass es sich um eine falsche Information handelt.

Haustiere sind ein emotionales Thema. Mehr als 1.300 Profile haben den Beitrag bislang geteilt. Manche Personen auf Facebook scheinen erkannt zu haben, dass das Zitat offenbar falsch ist, andere kommentieren, dass sie aus diesem Grund Baerbock als Kandidatin nicht für wählbar halten.

Mehrere Anzeichen für einen Fake

Politikern und Politikerinnen der Grünen werden auf den Sozialen Netzwerken immer wieder falsche Zitate unterstellt, wie vergangene CORRECTIV-Faktenchecks dokumentieren.

Der Beitrag bedient zudem das Narrativ der Grünen als Verbotspartei. In der Vergangenheit berichteten wir in Faktenchecks schon über falsche Behauptungen, wonach Kerzen, Luftballons oder der Verkauf von Alkohol verboten werden sollten. Auch ein angebliches Verbot von Haustieren, gefordert von Klimaaktivisten, haben wir schon gesehen – das war teilweise falsch.

Neben dem Fehlen der Quelle enthält der Screenshot auch Zeichensetzungsfehler, die ein weiterer Hinweis darauf sind, dass er keinen seriösen Ursprung hat.

Voll Bock auf die Schafhaltung

Nicole Jackwert genießt das Leben mit ihrer 125-köpfigen Herde

Von Harald Sapper

EPPERTSHAUSEN/EGELS-BACH. Irgendwann vor rund vier Jahren hatte Nicole Jackwert einfach die Nase voll. In ihrem Job als Hausmeisterin machte sie täglich zehn bis zwölf Stunden und war abends so fertig, dass sie nur noch schlafen wollte. Das kann doch nicht alles im Leben sein, dachte sich die Eppertshäuserin und gelangte zur Überzeugung: Ich muss raus aus dieser beruflichen Tretmühle! Gesagt, getan. Die Mutter von vier Kindern reduzierte ihre Arbeitszeit auf drei halbe Tage in der Woche, schaffte sich sechs Schafe und vier Ziegen an und kümmert sich seither um die Beweidung öffentlicher Flächen im Kreis Offenbach.

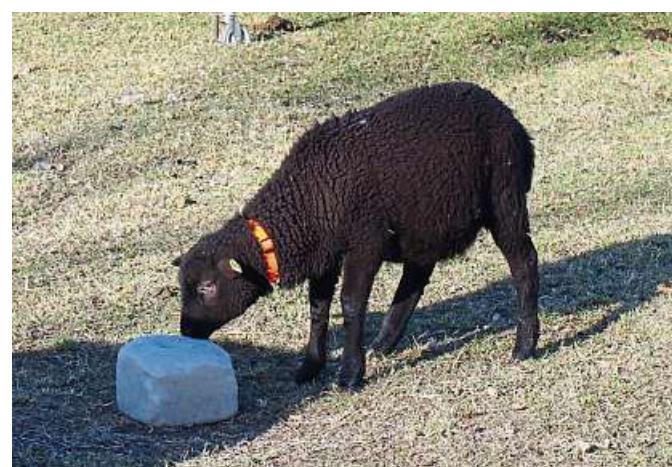
Auf die Idee dazu kam Jackwert durch ihren Freund Wolfgang Lüdickie. „Der hat für die Untere Naturschutzbehörde des Kreises gearbeitet und darüber geklagt, dass auf den Arealen, um die er sich kümmern musste, immer so viel Grünschnitt anfallen würde. Also haben wir nach einer Alternative gesucht“, erinnert sich die Frau, die schon immer Tiere besessen und ohnehin seit einiger Zeit mit dem Gedan-



KEIN GRUND ZUR „MÄHLANCHOLIE“: Nicole Jackwert ist im Kreis ihrer Herde glücklich und zufrieden. Die 125 Schafe und Ziegen bereichern das Leben der 48-Jährigen ungemein, für die deshalb der Slogan auf ihrem Kapuzenpullover („Zuhause ist, wo meine Schafe sind“) weit mehr als nur ein Spruch ist.

Foto: Harald Sapper

gibt's keine Zweifel an ihrer Fähigung als zweibeiniges „Leitschaf“ ihrer blökenden Lieblinge, die gegenwärtig in Egelsbach ihren Hunger stillen, gleichzeitig auf ökologisch wertvolle Art und Weise das hochgewachsene Gras kleinhalten und für natürliche Düngung sorgen. Im früheren Klammerschnitzendorf waren die überwiegend fe-



(SCH)LECKERMÄULCHEN: Weil Salz neben Raufutter und Wasser zu den essenziellen Bestandteilen einer artgerechten Haltung von Wiederkäuern zählt, können sich natürlich auch die Tiere der Eppertshäuser Schafhalterin an einem solchen Leckstein laben.

Foto: Harald Sapper

mininen Wolllieferanten – in Jackwerts Herde gibt's nur zwei Böcke und 23 Kastraten – bereits im vorigen Jahr aktiv und eine echte Attraktion. Denn in einer Zeit, in der viele Kinder solche Tiere nur noch aus dem Fernsehen kennen und obendrein die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie für Trübsal allenthalben sorgen, sind die gutmütigen Wiederkäuer echte Ankommen für Jung und Alt. „Ich wurde mit Fragen regelrecht gelöchert“, blickt die 48-Jährige lachend auf den Einsatz ihrer Herde auf den Wiesen entlang des Tränkbachs zurück.

Eher zum Weinen war ihr dagegen zumute, als ihre Herde von Parasiten befallen wurde, an denen insgesamt rund 40 Lämmer starben. „Es hat zwei Wochen gedauert, bis die Ursache festgestellt wurde, und in dieser Zeit habe ich jeden Morgen auf der Weide ein paar tote Lämmer gefunden. Das war echt schlimm“, war Jackwert seinerzeit der Verzweiflung nahe und hätte die Schafhaltung um ein Haar aufgegeben.

Fütterungsverbot

Nicht ganz so mitgenommen, aber sehr verärgert war sie vor Kurzem, als sie am Egelsbacher Pohle-Becker-Loch, einer hochwerten Ausgleichsfläche nördlich des Kammrerecks, wo die flauschigen „Mähhelfer“ zuletzt gegrast hatten, eine tote Ziege fand. „Die Obduktion hat ergeben, dass das zwei Jahre alte Tier mit unverträglicher Nahrung gefüttert worden war und daran verendet ist“, seufzt Jackwert und kann nicht verstehen, dass sich manche Leute nicht an

tragen, sondern auch an den letzten beiden Mai-Wochenenden geschoren werden. Während sich die passionierte Tierfreundin dafür professionelle Hilfe holt, wird sie ansonsten nur von ihrem Freund und der jüngsten Tochter Sabrina (20) unterstützt. Das meiste aber macht Nicole Jackwert selbst. „Ich stehe um 5 Uhr auf, dann geht's erst einmal mit meinen sechs Hunden raus und danach füttere ich meine zurzeit fünf Flaschenlämmer, die von ihren Müttern nicht angenommen wurden“, beschreibt die Schafhalterin den Beginn eines normalen Tagesablaufs.

Urlaub als Fremdwort

Im Winter wird im Anschluss der Rest der im Stall und in großen Weidezelten untergebrachten Herde gefüttert, wobei die genügsamen Tiere in den kalten Monaten gut anderthalb Tonnen Heu, Stroh und Kraftfutter vertilgen. Wenn's wärmer ist und sich Schafe und Ziegen um die gezielte Beweidung von kommunalen Grünflächen auf traditionelle Art kümmern, gibt's natürlich auch genug zu tun. „Ich bin jeden Tag bei meiner Herde, kontrolliere den Zaun und schaue, ob's den Tieren gutgeht“, so Jackwert, für die Urlaub zwar ein Fremdwort („Ab und zu mal maximal eine Woche“), die aber voll und ganz zufrieden mit ihrem veränderten Leben ist: „Sei ich so intensiv mit diesen friedlichen Tieren zusammen bin, geht's mir einfach besser und ich bin rundum glücklich.“ Und das, obwohl ihr Arbeitstag nun auch selten kürzer als zehn Stunden ist.



EIN HERZ UND EINE SEELE sind Nicole Jackwert und dieses Lamm, das wie vier weitere niedliche Nachwuchsschafe im Alter zwischen zwei und vier Wochen von der Eppertshäuserin mit der Flasche aufgezogen wird.

Foto: Jackwert

IG BAU: Arbeiter am Boom beteiligen

Lohn-Plus und Wegezeit-Entschädigung gefordert

REGION (tmi). Die rund 3.000 Bau-Beschäftigten im Kreis Offenbach, ihre 1.800 Kollegen in der Stadt Offenbach sowie die 2.700 Arbeitnehmer der Branche im Kreis Darmstadt-Dieburg sollen mehr Geld bekommen. In der anstehenden Tarifrunde fordert die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) ein Lohn-Plus von 5,3 Prozent. Außerdem soll ein Modell für die Entschädigung der sogenannten Wegezeit, also der langen, zu- meist unbezahlten Fahrzeit zur Baustelle, weiterentwickelt werden.

„Der Boom der Bauwirtschaft hält trotz Pandemie an. Nun müssen die Beschäftigten an den steigenden Umsätzen beteiligt werden“, unterstreicht Bruno Walle, der stellvertretende Bezirksvorsitzende der IG BAU Rhein-Main.

Der Gewerkschafter verweist auf die hohe Zahl der Baugenehmigungen, die zu weiterhin vollen Auftragsbüchern bei den Unternehmen führten. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes wurde im Kreis Offenbach im vergangenen Jahr der Bau von 1.187 Wohnungen genehmigt. Dabei investierten Bauherren rund 207 Millionen Euro. In Offenbach waren es 994 Wohnungen (149 Millionen Euro), im Landkreis Darmstadt-Dieburg 781 (177 Millionen Euro).

„Während viele Branchen stark von den Lockdowns und Kontaktbeschränkungen betroffen sind, laufen die Arbeiten am Bau auf Hochtouren weiter“, erläutert der IG BAU-Verhandlungs-

Lange Fahrzeiten

„Neben einer Lohnerhöhung erwarten die Beschäftigten eine Entschädigung für die viele Zeit, die sie für den Betrieb zu ihren Baustellen unterwegs sind“, so Burckhardt. Eine Weiterentwicklung der Wegezeitentschädigung sei überfällig.

Nach einer Studie des Pestal-Instituts legen Bauarbeiter in Deutschland im Schnitt 64 Kilometer für die einfache Strecke zur Arbeit zurück. Jeder Vierte ist mehr als eine Stunde zum Einsatzort unterwegs – plus Rückfahrt. Zum Vergleich: Unter allen Arbeitnehmern außerhalb des Bauhauptgewerbes betrifft das nur fünf Prozent.

Die Tarifverhandlungen zwischen der Gewerkschaft und den Arbeitgebern beginnen am 11. Mai in Berlin.

Rugby-Experte führt Heusenstamm-SPD

Kämpferisch am Start: Der neue Ortsvereinsvorsitzende Erik Schulze

HEUSENSTAMM (kö). Führungswechsel bei den Heusenstammer Sozialdemokraten: Karsten Sigl, der drei Jahre lang den SPD-Ortsverein angeführt hatte, verzichtete in der jüngsten Mitgliederversammlung auf eine erneute Kandidatur für den Sprecherposten. Er freue sich, dass es unter seiner Regie gelungen sei, der Partei vor Ort neue Impulse zu geben. Beachtliche Mitgliederzuwachs könne man vermelden, betonte Sigl.

Dass ein Parteifreund im Chefzimmer des Rathauses ganz maßgeblich dazu beitrage, Heusenstamm gut zu verwalten und politisch-innovativ in der Spur zu halten: Eben diese Tatsache, so der scheidende Vorsitzende, sei nicht nur für die SPD, sondern für alle Bürger von Vorteil. Mit Halil Öztas als Bürgermeister sei es gelungen, „deutliche Akzente zu setzen und die Stadt voranzubringen“.

Öztas revanchierte sich für die verbalen Blumen. Er urteilte mit Blick auf Sigl, der vielen Schlossstadt-Bewohnern auch als Hausmeister der Adolf-Reichwein-Schule bekannt sei: „Aufrichtige Sozialdemokraten wie Karsten, die ihr Herz am rechten Fleck tragen, die Bedürfnisse von Bedürftigen ernst nehmen, für ihre Überzeugungen kämpfen, verlässlich sind, eine kerzengerade Haltung haben und Extremisten die Stirn bieten“ – just solche Menschen seien Stützen der SPD und der demokratischen Gesellschaft, betonte Öztas.

Zum Nachfolger von Sigl, der für eine Verjüngung auf der Füh-



Der 35-jährige Erik Schulze (Foto) wurde von seinen Parteifreunden einstimmig zum neuen Vorsitzenden der Heusenstammer Sozialdemokraten gewählt. Er hat die Nachfolge von Karsten Sigl angetreten.

Foto: SPD Heusenstamm

rungsebene plädiert hatte, wurde einstimmig Erik Schulze gewählt. Als dessen Stellvertreterin fungiert fortan Andrea Köper. Auf den 35-jährigen Schulze, der seit fünf Jahren in Heusenstamm lebt und bei der Stadtverwaltung in Obersthausen beruflich verankert ist, wartet auf der kommunalpolitischen Schiene eine große Herausforderung. Nun, da sich nach der diesjährigen Kommunalwahl die Besiegelung eines schwarz-grünen Bündnisses abzeichnet, sitzen die Sozialdemokraten im Stadtparlament wieder auf der Oppositionsbank. Doch das Trumpf-Ass „Bürgermeister Öztas“ und die Chance, bei der Ideenfindung und Stadtentwicklung aktiv mitzuwirken, wollen sich Schulze und dessen Mitstreiter gleichwohl nicht nehmen lassen.

Wie man auf dem Spielfeld unter sportlichen Gesichtspunkten kämpft: Das weiß Schulze aus eigener Erfahrung. Er ist 2. Vorsitzender des Rugby-Klubs Heusenstamm und somit in der örtlichen Vereinswelt fest verwurzelt.

Entgeltgleichheit im Kreis unter der Lupe

Online-Veranstaltung mit Fachfrau

KREIS OFFENBACH

(tmi). Der Hessische Lohnatlas will mehr Transparenz in die Entgeltsituation von Frauen und Männern bringen. Es zeigt sich deutlich, dass in Hessen die Entgeltlücke in den sozialversicherungspflichtigen Vollzeitbeschäftigung in den vergangenen Jahren auf rund zwölf Prozent gesunken ist.

Auch für die Landkreise sowie für die kreisfreien Städte wurde ein Entgeltvergleich durchgeführt. Im Kreis Offenbach ist die Lohnlücke in den vergangenen Jahren um fünf Prozent zurückgegangen. Sie liegt aktuell bei rund zwölf Prozent.

Die „Pro Arbeit“ als Kommunales Jobcenter und die Wirtschaftsförderung des Kreises laden gemeinsam am Dienstag, 1. Juni, von 14 bis 16 Uhr zu einer Online-Veranstaltung mit Dr. Christa Larsen vom Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK) ein, die die Ergebnisse aus dem Lohnatlas mit regionalem Bezug auf den Kreis Offenbach in einer Online-Veranstaltung vorstellt.

Die Resultate deuten darauf hin, dass die Lohnlücken mit der Größe von Betrieben, ihrer Branchezugehörigkeit, aber auch dem Frauenanteil in den Belegschaften und der Altersstruktur der Beschäftigten zusammenhängen können.

Für die Verbesserung der Chancengleichheit am Arbeitsmarkt setzen sich der Kreis und das Kommunale Jobcenter gemeinsam ein. Ziel ist es, Frauen und Familien im SGB II-Bezug so zu

stärken und zu fördern, dass die Erwerbstätigkeit von Frauen gesteigert werden kann.

„Obwohl Frauen als Fach- und Führungskräfte wichtig sind, werden sie bislang vom Arbeitsmarkt zu wenig berücksichtigt“, sagt Kreisbeigeordneter Carsten Müller. „Insbesondere die Sicherung von Fach- und Führungskräften sowie flexible Arbeitsbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stellen für viele Arbeitgeber eine große Herausforderung dar. Gleichermaßen gilt für die Entgeltgleichheit zwischen Frauen und Männern.“

Auch für die Landkreise sowie für die kreisfreien Städte wurde ein Entgeltvergleich durchgeführt. Im Kreis Offenbach ist die Lohnlücke in den vergangenen Jahren um fünf Prozent zurückgegangen. Sie liegt aktuell bei rund zwölf Prozent.

Der Lohnatlas wertet erstmals Daten zu Lohnlücken in Betrieben aus. In Hessen setzen beispielsweise Adobe, Salesforce, Evonik, Ikea oder SAP die Entgeltgleichheit als Ressource zur Fachkräfte Sicherung ein.

Anmeldungen können sich Interessierte per E-Mail an arbeitgeber-service@proarbeit-kreis-of.de.

Die Zugangsdaten für MS Teams

gibt es im Anschluss.

Weiterführende Informationen zum aktualisierten Lohnatlas einschließlich dem Download

gibt es unter www.hessischer-lohnatlas.de.

Die Online-Offerte ist Teil der landesweiten Aktionswoche „Chancengleichheit am Arbeitsmarkt“, die vom 26. Mai bis 2. Juni in Hessen stattfindet. Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen sind in der Veranstaltungsdatenbank der Bundesagentur für Arbeit unter www.arbeitsagentur.de/veranstaltungen unter dem Stichwort „Chancengleichheit“ abzurufen.

ANZEIGE

Gesundheit

ANZEIGE

HAUTIRRITATIONEN?

Welche Rolle der Darm spielt – und wie Sie Ihre Haut von innen heraus unterstützen können



Hautirritationen wie gerötete, juckende oder brennende Haut belasten bis zu 15 % der Bevölkerung. Doch was viele nicht wissen: Hautstörungen entstehen selten von außen. Heute weiß man, dass der Darm eine zentrale Rolle für das Hautbild spielt. Ein spezielles Produkt (Kijimea Derma, Apotheke) setzt genau dort an.

Die Ursache liegt häufig im Darm

Der Darm ist mit 70 % der Antikörper produzierenden Zellen der Hauptsitz

des Immunsystems des Menschen. Damit hat er eine wichtige Funktion zur Bekämpfung von Erregern und spielt eine entscheidende Rolle für das Wohlergehen des gesamten Körpers – und so auch für das Hautbild. Genau hier setzt Kijimea Derma an: Die in Kijimea Derma (rezeptfrei, Apotheke) enthaltene einzige Mikrokultur *L. salivarius* FG01 kann die Darmflora ausbalancieren. Die Wirkstoffe Riboflavin und Biotin tragen zusätzlich zur Erhaltung einer normalen Haut bei und

Für Ihre Apotheke:

Kijimea Derma

(PZN 13656073)



www.kijimea.de

Träge Verdauung?

Verstopfung?

Blähbauch?

Innovatives Medizinprodukt bietet effektive Hilfe!

Millionen Deutsche leiden unter einer träge Verdauung oder sogar Verstopfung. Was viele Betroffene noch nicht wissen: Ein Medizinprodukt aus der Apotheke bringt den Darm auf natürliche Weise wieder in Schwung.

Bei Stress, einer ballaststoffarmen Ernährung oder mit zunehmendem Alter nimmt die Darmaktivität ab. Die Folge: Der Transport der Nahrung im Darm gerät ins Stocken – die Verdauung wird träge, dies führt häufig zu Verstopfung. Dadurch stauen sich oft auch Gase im Darm an, die zu einem Blähbauch führen. Ein innovatives Medizinprodukt (Kijimea Regularis) bringt die Darmaktivität auf natürliche Weise wieder in Schwung und die

wieder in Schwung und lässt den unangenehmen Blähbauch verschwinden.

Die Verdauung clever aktivieren

Kijimea Regularis enthält Fasern natürlichen Ursprungs, die im Darm aufquellen und die Darmmuskulatur sanft dehnen. Sie erhält dadurch den Impuls, sich wieder normal zu bewegen und die Nahrung im Darm weiterzutransportieren. Die Verdauung kommt auf natürliche Weise wieder in Schwung und die

Verstopfung löst sich – planbar und zuverlässig. Zusätzlich reduziert Kijimea Regularis die Gase im Darm. Der Blähbauch verschwindet. Kijimea Regularis ist rezeptfrei in jeder Apotheke erhältlich.

Für Ihre Apotheke:

Kijimea Regularis

(PZN 13880244)



www.kijimea.de